



BORDBUCH SCHO 2024



Jahresübersicht des
Segelclub Hochheim am Main e.V.
(Berichtszeitraum 2022/23)

Segelclub Hochheim e.V.

Bordbuch 2024

Berichtszeitraum 2022/2023

Jahresübersicht

32. Ausgabe, November 2024

Verantwortlich i.S.d.P.

Christian Glöckle, 1. Vorsitzender

Redaktion & Layout

Vanessa Jung, Pressewartin

Druck



Herausgeber

Segelclub Hochheim e.V. (SCHo)

Mainweg 35, 65239 Hochheim am Main

Tel. 06146-6535

presse@segelclubhochheim.de

Amtsgericht Wiesbaden VR 4051

DSV-Mitgliedsnr. H038

Internet

www.segelclubhochheim.de

www.facebook.com/segelclubhochheim


www.instagram.com/segelclubhochheim





 **argos**
YACHTCHARTER

Segeln aus Leidenschaft

 +49 (0) 611 - 66 05 1

 mail@argos-yachtcharter.de

 www.argos-yachtcharter.de

Katalog bestellen:



Liebe Seglerinnen und Segler,

Sie halten das Bordbuch des Segelclubs Hochheim in Händen – und das jetzt schon in der 32. Ausgabe. Auch dieses Bordbuch gibt uns wieder einen Rückblick über die Vereinsaktivitäten in den vergangenen beiden Jahren. Wo waren die Seglerinnen und Segler des Vereins mit ihren Booten, an welchen Wettbewerbern haben sie sich beteiligt und wie steht es um die Nachwuchsarbeit.



Dieser Nachwuchsarbeit und speziell der Ausbildung neuer Seglerinnen und Segler wird beim Segelclub Hochheim traditionell eine ganz besondere Bedeutung geschenkt. Und so ist es nur folgerichtig, dass der Club im Jahr 2023 vom Deutschen Segelverband erneut die DSV-Plakette für erfolgreiche Ausbildung erhalten hat. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Diese hervorragende Nachwuchs- und Jugendarbeit des Segelclubs verdient unser aller Wertschätzung. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen und ganz besonders auch an die Ausbilder.

Die Jahre der Corona-Pandemie und ihrer Einschränkungen haben auch dem Segelclub stark zugesetzt. Doch wer, wenn nicht die Segler, wissen, wie man gegen den Wind segelt. Der Verein hat diese herausfordernde Zeit erfolgreich hinter sich gelassen und blickt voller Zuversicht in die Zukunft. In den Nachwuchsbooten wird eine neue Generation junger Seglerinnen und Segler an die Faszination des Segelsports herangeführt. Die Segel sind also gesetzt.

Ich wünsche dem Segelclub Hochheim auch weiterhin ein harmonisches Miteinander und viel Erfolg bei seinen vielfältigen Aktivitäten. Und allen Seglerinnen und Seglern „fair winds and following seas“.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Westedt', written over a light blue circular stamp.

Dirk Westedt
Bürgermeister

CG

CLUB GENTS

Benvenuto.



camel active



LIEBLINGSSTÜCK



MAC JEANS



GERRY WEBER

Mode für Sie & Ihn

Hartmann
MODE in RÜSSELSHEIM



www.hartmann-mode.de

Friedensplatz 9

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 bis 18:30, Sa. 10 bis 15 Uhr, Tel.: 06142 / 62366

Liebe Mitglieder und Freunde des SCHO,

wir blicken auf zwei Jahre im Segelclub Hochheim zurück, die nach der durch Corona geprägten Zeit wieder deutlich ereignisreicher waren und in denen wieder ein schönes Clubleben entstanden ist.

Clubabende haben stattgefunden, Regatten haben wir veranstaltet, unsere Kinder und Jugendlichen haben wir weiter ausgebildet und trainiert, Interessierten beim Schnuppersegeln das Segeln nahegebracht, Erwachsene im Segel- und Motorbootfahren ausgebildet und viele neue Mitglieder gewinnen können. Auch sind SCHO-ler wieder Auswärtsregatten gesegelt oder haben auf Törns neue Segelreviere erkundet. Besonders freuen wir uns, dass wieder zahlreiche Teilnehmende unsere Kurse erfolgreich absolviert haben und wir dadurch wieder neue Mitglieder für den Verein gewinnen konnten.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei allen bedanken, die mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung für ein vielfältiges und attraktives Clubleben, bei Clubabenden und Veranstaltungen für die Bewirtung sorgen, Ausbildung und Regatten organisieren und mit ihrem Einsatz das Clubhaus, den Bootsplatz und unsere Boote in Ordnung halten. Vielen Dank an all diejenigen, die ihre Erlebnisse und Geschichten hier mit uns teilen und es dadurch besonders machen. Diese erzählen von vielen unterschiedlichen Ereignissen und zeigen die Freude am Vereinsleben und den Spaß am Segeln. Viel Spaß beim Lesen!

Gut' Wind und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel



Christian Glöckle
Erster Vorsitzender




Vanessa Jung
Beisitzerin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- **Fachbetrieb mit fast 90 Jahren Erfahrung**
- **Werkstatt für GFK-, Stahl- und Holzjachten**
- **Osmosesanierung mit Garantie**
- **Veredelung und Tuning von Regattajachten**
- **Lackierungen aller Art**
- **Exklusive Holzarbeiten**
- **Markenunabhängige Beratung**
- **Motorenservice**
- **Slipanlage bis 25t**



Bootswerft
Kaufmann

Maaraue 42 · 55246 Mainz-Kostheim
Tel. 06134/2 25 39 · Fax +49 3222 1544 832

Mail: bootswerft@t-online.de
www.bootswerft-kaufmann.de



Inhalt

Clubchronik

Conger-Cup 2022	11
Aquila-Cup 2022	14
Vereinsmeisterschaft 2022	16
Stadtmeisterschaft 2022	19
Conquilla-Cup 2023	22
Stadtmeisterschaft 2023	24
Vereinsmeisterschaft 2023	26

Berichte der Mitglieder

„SCHorfu-Törn“ 2022	31
Main-Wanderfahrt 2022	42
Bretagne-Törn 2023	48
Microcupper World Championship 2023	54
„PeloSCHonnes-Törn“ 2023	60
Biskaya-Törn 2023	76

Aus dem Clubleben

Ausbildung mit DSV-Prädikat	86
Der Vorstand stellt sich vor	90
Jubilare	91
Neue Mitglieder stellen sich vor	92
Infos für Neumitglieder	96
Clubkleidung	99

Regattaergebnisse

Regatten 2022 und 2023	101
Klassen-Ergebnisse	107



G-32 70
OF SE-2

WATER
RUE

maria

Clubchronik





Conger-Cup 2022

Endlich wieder Regatta



Conger-Cup 2022: Viel zu lange hatten die Conger-Segler in Hochheim auf ihre erste Klassenregatta warten müssen, doch nach zwei Jahren Pandemie konnten sie im Mai 2022 endlich wieder mit insgesamt zwölf Booten an den Start gehen. Darunter waren auch auswärtige Teilnehmer aus befreundeten Vereinen: Mit von der Partie waren Segler aus Koblenz, Stuttgart und dem Westerwald, vom Partwitzer See sowie aus dem SLRV Segelclub und dem CKA.

Den ersten Platz belegte das Team aus Harald Werth und Vorschoter Thomas Wilke (Post-Sportverein Koblenz, PSVK). Rang zwei ersegelten sich Alexander Stahl (Segelclub Westerwald, SCWW) mit Vorschoterin Ruth Hohl (Segelclub Hochheim). Und das dritte Team im Bunde waren Guntram Bethmann am Steuer und Konrad Erdtmann an der Vorschot (SG Stern Segeln).

Doch obwohl die Sonne an diesem Wochenende von einem fast wolkenlosen Himmel herab strahlte, war es vor allem der schwache Wind, der den Jollen und ihren Besatzungen am Samstag viel Geduld abverlangte.

Zwar ließen einige Böen hin und wieder die Hoffnung aufkeimen, dass es endlich für eine reguläre Wettfahrt

reichen würde. Doch allen Bemühungen der engagierten Teams zum Trotz konnte bis zum Abend keine abgeschlossen werden. Dafür gelangen am Sonntag bei Ostwind gleich drei Wettfahrten, in denen die Sieger ermittelt wurden.

Zur Sicherheit der Segler trug wie bei allen Regatten auch diesmal wieder neben den beiden vereinseigenen Sicherungsbotten ein Team der DLRG bei, das mit einem eigenen Boot die Veranstaltung auf dem Main absicherte. An dieser Stelle auch an die DLRG Hochheim ganz herzlichen Dank für die Unterstützung und tolle Zusammenarbeit!





Aquila-Cup 2022

Umlaufende Winde zur KV-Jubiläumsregatta

Ende Juni konnte mit dem Aquila Cup die zweite Klassenregatta des Jahres 2022 durchgeführt werden. Gleichzeitig feierte die 1981 gegründete Aquila-Klassenvereinigung auch ihr 40 + 1. Jubiläum, denn die geplante Feier hatte aufgrund von Corona im Vorjahr ausfallen müssen.

Ein tolles Feld von insgesamt zwölf Mannschaften trat in der Hochheimer Bucht gegeneinander an. Der schwache unmlaufende Wind ließ immerhin zwei Wettfahrten auf dem Main zu. Am Ende holten sich Steuermann Thomas Mundhenke und Vorschoter Philipp Mundhenke (beide SCHO) den Sieg. Den zweiten Platz belegten Peter Bujak (Segelclub Solingen) an der Pinne und Vorschoter Reiner Zey (SCHO). Auf Rang drei landeten Steuermann Rainer Basten und Vorschoter Nikolai Stähler (beide SCHO). Die Hochheimer Segler freuten sich über weitere auswärtige Teilnehmer vom Segelclub Gießen und dem Förde-Yacht-Club Bockholmwik, die mit ihren Booten den Weg an den Main gefunden hatten und gemeinsam mit allen Helferinnen und Helfern an Land und auf dem Wasser für eine gelungene Regatta und Jubiläumsfeier sorgten.





Vereinsmeisterschaft 2022

Thomas Hartmann verteidigt seinen Titel

Thomas Hartmann schaffte es auch 2022 wieder und sicherte sich zum vierten Mal infolge den Titel des Vereinsmeisters. Zusammen mit Vorschoter Simon Acker ersegelte er sich mit seiner Conger in insgesamt drei Wettfahrten nach Yardstick-Wertung den vereinsinternen Wanderpokal des Hochheimer Segelclubs. Auf Platz zwei der Regatta, an der sich alle Bootsklassen beteiligen können, landete Michael Altmann an der Pinne mit Vorschoterin Ute Hornung (ebenfalls Conger). Rang drei belegte das Team aus Thorsten und Vanessa Jung (Microcupper).



Bei der eintägigen vereinsinternen Veranstaltung hielt der Wind alles bereit, um das Können der Besatzungen herauszufordern: Mal eher schwach, dann wieder mäßig mit ordentlichen Böen und häufig drehend. Dem Starterfeld aus insgesamt 13 Booten wurde es in der Hochheimer Bucht also nicht langweilig.

Auch der Segelnachwuchs konnte zeigen, was er drauf hat und war mit vier Optimisten am Start. Unter den Kids belegte Emmi Glöckle den ersten Platz, Phillip Stähler wurde Zweiter und Alexander Frehsee landete auf Rang drei.

Für alle Teilnehmer, die Helfer auf dem Wasser und an Land war es eine gelungene Veranstaltung. Ein besonderer Dank geht an das Team der DLRG für die professionelle Begleitung der Regatta im Sicherheitsboot.





Aquila

Stadtmeisterschaft 2022

Segler und Kanuten bevölkern die Hochheimer Bucht

Am 10. und 11. September ging es zwischen den auf dem Main gesteckten Tonnen ordentlich rund, denn nicht nur die Hochheimer Segler kämpften um die Stadtmeisterschaft, sondern auch der benachbarte Kanuverein veranstaltete sein jährliches Bootshausfest am gleichen Wochenende. Diese logistische Herausforderung wurde jedoch von beiden Vereinen sehr partnerschaftlich gemeistert und sorgte für ein turbulentes und abwechslungsreiches Wochenende am Hochheimer Mainufer.

Unter Segeln gelang es, wie so oft, Steuermann Thomas Hartmann und Vorschoterin Christiane Glöckle, den Wind am besten auszunutzen. Der blies vor allem am Samstag bei wechselhaftem Wetter in zum Teil kräftigen Böen über den Main. Das eingespielte Segler-Duo fuhr in insgesamt drei Wettfahrten nach Yardstick-Wertung auf Rang eins der Traditionsregatta des Hochheimer Vereins, sodass Hartmann den Wanderpokal erneut mit nach Hause nehmen durfte. Den zweiten Platz errang Thorsten Andersen (SCHO) in seinem ILCA7-Laser. Dritte auf dem Treppchen waren Steuermann Michael Altmann mit Vorschoterin Ann Campell, beide SCHO, ebenfalls auf einer Conger. Die Regatta wurde zugleich als zweiter Lauf der Hessenmeisterschaft in der Bootsklasse Conger gewertet.

Über den ersten Platz und den Titel Hessenmeister 2022 freuen sich Steuermann Alexander Stahl (Segelclub Westerwald) und Vorschoterin Ruth Hohl (SCHO). Sie lagen mit ihrem Boot „fascino“ vor den Teams Hartmann und Glöckle auf Rang zwei sowie Altmann und Campell auf dem dritten Platz. Den ersten Lauf im Mai segelte Michael Altmann mit Vorschoterin Ute Hornung (SCHO), die am Wochenende verletzungsbedingt nicht teilnehmen konnte. Auf Rang vier der Hessenwertung landeten Bernd Trost (SCHO) an der Pinne und Marie Mai (Betriebs-Sportgemeinschaft Stadtwerke Essen) am Vorsegel. Insgesamt elf Conger-Teams waren für die Regatta gemeldet.

Marcus Pfeiffer, Landesjugendobmann vom Hessischen Seglerverband, der am Wochenende die Wettfahrtleitung in Hochheim übernommen und neben den Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen auch Urkunden für die ersten vier Conger-Crews im Gepäck hatte, hob das große Engagement des Hochheimer Segelclubs für diese Bootsklasse hervor.

Neben den SCHO-Seglern waren auch Teams befreundeter Vereine mit ihren Booten verschiedenster Klassen an den Main gereist. Die Teilnehmer aus Stuttgart, Gifhorn, Mardorf, Karlsruhe, Bad Wörishofen, Hilpoltstein, Konstanz, Nürnberg, Koblenz, Westerwald, Essen und Pottum folgen zum Teil schon seit Jahren der Einladung des SCHO zu dieser Regatta.

Die Sportler freuten sich besonders über die Weinpräsente, deren Übergabe die Hochheimer Weinkönigin Viktoria Wolf gemeinsam mit ihrer Weinprinzessin Jana Steinmetz übernahm. Die Weine waren von verschiedenen Winzern für die Veranstaltung gespendet worden.





FROSCH
TRAUBENSAFT

TRAUBENSAFT

2016 Luca Hohl Ruth Hohl	2017 Eberhard Schiller Valentin Peiters	2018 Thorsten Andersen	2019 Thorsten Andersen
--------------------------------	---	---------------------------	---------------------------

Micro 2022
Beste/nachste
2. Platz

Micro 2022
Beste/nachste
1. Platz

Conquilla-Cup 2023

Erste hybride Klassenregatta von Conger und Aquila

Der „Conquilla-Cup“ im Juni 2023 war nicht nur die erste Regatta des Jahres, sondern auch eine Premiere in der Vereinshistorie: Erstmals wurden die traditionellen Clubregatten der Jollenklassen Aquila und Conger gemeinsam abgehalten. Unter strahlend blauem Himmel kämpften bei hochsommerlichen Temperaturen 13 Boote um den Titel, darunter auch auswärtige Gäste aus Gießen, von der Mosel und aus Bayern.

Am Regatta-Samstag konnten bei mäßigem Wind aus wechselnden Richtungen und gelegentlichen Böen zwei Wettfahrten gefahren werden, die dritte Wettfahrt am Sonntag musste wegen zu wenig Wind ohne Zieleinlauf beendet werden.

In der Klasse der Aquilen, die mit zehn Booten zahlreich angetreten war, sicherten sich Thomas und Philipp Mundhenke den ersten Platz. Bei den Congern holte sich Thomas Hartmann mit Vorschoterin Christiane Glöckle den Sieg. Die Siegerteams wurden im Rahmen einer feierlichen Siegerehrung von Wettfahrtleiter Volker Strehlow gekürt.

Zum Abschluss der Veranstaltung gab es noch ein weiteres Highlight: Nach einem Eignerwechsel wurde die Aquila „Kermit“ vom Vorstandsvorsitzenden Christian Glöckle und Bootseigner Gerhard Daum auf ihren neuen Namen getauft - inspiriert durch die froschgrüne Rumpffarbe der Jolle.





Stadtmeisterschaft 2023

Hochheim kürt den Stadtmeister

Mitte September 2023 fand mit der Hochheimer Stadtmeisterschaft die zweite große Segelregatta des Jahres statt. Bei sommerlichen Temperaturen traten insgesamt 20 Boote gegeneinander an und kämpften um den traditionsreichen Wanderpokal des Stadtmeisters. Da die zweitägige Regatta gleichzeitig für die nationalen Ranglisten der Bootsklassen Conger, Aquila und Microcupper zählte, waren auch zahlreiche auswärtige Gäste unter den Seglerinnen und Seglern. Ebenso beteiligte sich die Segeljugend mit zwei 420er-Jollen an der Stadtmeisterschaft.



Das spätsommerliche Wetter brachte es mit sich, dass am Samstag kaum ein Windhauch den Main kräuselte. Daher musste Regattaleiter Carsten Will den ersten Tag ohne Wettfahrtergebnis beenden. Am Sonntag waren die Bedingungen besser: Unter schwachem Wind, bei dem die Binnensegler ihr ganzes Können unter Beweis stellen mussten, konnten insgesamt zwei Wettfahrten gesegelt werden.

Den Sieg holte sich schließlich erneut Thomas Hartmann im Conger, der mit Vorschoterin Christiane Glöckle seinen Vorjahrestitel verteidigte. Platz 2 ging an Bernd Trost mit Marie Christin Mai im Conger, der dritte Platz an Daniel Süßmann mit Markus Schmitt und Luis Ferrera im Microcupper.

Für die Siegerehrung am Sonntagnachmittag waren die beiden Hochheimer Weinprinzessinnen, Laura und Leni, eigens in die Südstadt gekommen. Sie gratulierten Seglerinnen und Seglern persönlich und überreichten Sachpreise in Form von Weinflaschen, die hierfür von verschiedenen Weingütern aus Hochheim und Kostheim gespendet worden waren.



Vereinsmeisterschaft 2023

Torte für den Vereinsmeister

Das erste Oktoberwochenende war ein eher ungewöhnliches Datum für die traditionelle Vereinsmeisterschaft, die 2023 als eintägige Regatta ausgetragen wurde. Doch der späte Termin entpuppte sich als gute Entscheidung: Windgott Rasmus bescherte den Hochheimer Seglern beste Bedingungen. Bei konstantem Wind konnten am Regatta-Samstag drei Wettfahrten gefahren werden. Mit insgesamt 13 Jollen waren fast alle im Verein vertretenen Bootsklassen auf dem Wasser. Am Ende konnte Thorsten Andersen die begehrte Trophäe mit nach Hause nehmen, dessen Laser noch vor dem Conger von Stadtmeister Thomas Hartmann und Nicolas Fehsee die Ziellinie passierte. Den dritten Platz auf dem Siebertreppchen sicherten sich Volker Strehlow und Freddy Buess im Microcupper. Auch die Segeljugend

war mit drei Jugendbooten am Start: Der erste Platz bei den Optis ging an Philipp Stähler, der als jüngster Teilnehmer gleichzeitig auch den Nesthäkchen-Pokal entgegennehmen durfte.

Sportwart Michael Altmann ehrte als Regattaleiter gemeinsam mit Jugendwartin Ute Hornung die Sieger und überreichte dem frischgebackenen Vereinsmeister neben dem Wanderpokal eine selbstgebackene Torte.







Berichte der Mitglieder





Ionisches Meer, Mai 2022

„SCHorfu-Törn“: Von Korfu bis Zakynthos und zurück

Von Thorsten Jung

Crew: Michael Altmann, Thorsten Jung, Ute Hornung,
Vanessa Jung, Rainer Kaus und Reiner Zey



Tag1: Leinen los auf Korfu

21 Mai 2022 in Griechenland, Órmos Gouvión

Endlich mal keine komischen fremden Leute auf dem Nebensitz. Nur komische bekannte Leute. Ein kurzer Flug von 2 Stunden bringt uns sicher nach Korfu. Auf die Koffer müssen wir fast genauso lange warten...

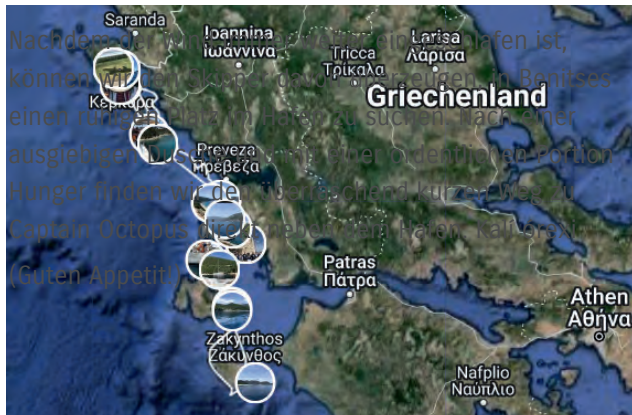
Mit der Großraumlimousine werden wir von Anastas einmal durch Korfu Stadt bis zur Marina Gouvia kutschiert. Ein schneller Check In (bei dem Michael noch mal erfolglos nach einem Gennaker gefragt hat), der verkürzte Einkauf (Feiertag auf den Ionischen Inseln) und die Schiffsübergabe gelingen diesmal in Rekordzeit.

Nach einer scheinbar endlosen Einweisung in die vier Toiletten des Bootes sind wir endlich unterwegs. Wir fahren an der Küste Korfus entlang nach Süden - neuen Abenteuern entgegen!

Aeolus-Spruch des Tages:

AEOLUS, NUN AUF MIT WONNE!

SCHENK UNS GANZ VIEL WIND UND SONNE!



Tag 2: Auf nach Paxos

22. Mai 2022 in Griechenland, Ákra Póunta

Morgens werden noch schnell ein paar Einkäufe in der Ortschaft erledigt. Der Supermarkt hat zum Glück auch am Sonntag geöffnet. Klein aber fein mit nettem Personal.

Die Marina in Benitses ist sehr gut. Es gibt warme Duschen und Toiletten mit Toilettensitzen. Wir sind froh, dass wir in der Nebensaison da sind, denn wenn der Hafen voll mit anderen Charterbooten ist, wird es wahrscheinlich nicht nur im Hafen eng. Da für den Tag am Morgen kein bis gar kein Wind vorhergesagt ist, geben wir Michaels Betteln nach, und ihm eine Stunde Zeit zum Bergziehen. Zum Dank versorgt er uns mit ein paar Impressionen von seiner Wanderung.

Nach dem Ablegen herrscht ein Amwind-Kurs, der uns mehr oder weniger auf Kurs bringt. Ab 16h dann Wind mit über 10 Knoten und um 19:30h haben wir dann die versprochenen 14 Knoten Wind und machen 8 Knoten Fahrt.

Mit dem letzten Licht segeln wir nur mit der Fock in die südliche Bucht Ormos Mongonissi auf Paxos. Mit Landleine und ordentlich gesetztem Anker erwartet uns eine ruhige Nacht.

Aeolus-Spruch des Tages:

AEOLUS, DU WINDES GEIST

MACH, DASS KEINE LEINE REISST

MACH DASS AUCH KEIN MAST UNS BRICHT

UND SCHICK UNS GUT' LAUNE IN DIE PFLICHT.

Tag 3: Weiter nach Süden

23. Mai 2022 in Griechenland, Órmos Oziá

Nach einem kräftigen Frühstück in der Bucht heißt es wieder „Leinen los“. Unter Motor fahren wir an der Westseite von Antipaxos entlang und bestaunen die schönen Buchten und Grotten. Später setzt ein leichter Wind ein, und wir setzen die Segel. Gegen Mittag kommt uns aber das letzte Lüftchen abhanden. Deshalb wurden die Diesel-Segel gehisst. Ab 13:30h hat Aeolus dann ein

Einsehen. Ein erst schwacher, aber beständig stärker werdender Südwest-Wind bringt uns unserem Ziel mit 8 Knoten Fahrt entgegen. Im Stadthafen von Lefkas finden wir einen feinen Platz und treffen uns dort mit Thorstens Ex-Kollegen. Am Abend lassen wir uns lecker verköstigen im „I Kato Vrasi“.

Aeolus-Spruch des Tages:

**HEUTE MORGEN HAST DU UNS IM STICH GELASSEN!
WILLST DU ETWA, DASS WIR DICH HASSEN?
SCHICK UNS JETZT STETS 4 BEAUFORT,
ODER GERN EIN BISSCHEN „MORE“!**



Tag 4: Die Insel Itakha

24. Mai 2022 in Griechenland, Nisída Spárti

Nachdem der Skipper seine allmorgendlichen Besorgungen erledigt hat - also Brötchen und Vesper kaufen und nach einer Regenjacke suchen - motoren wir den Kanal bei Lefkada weiter in Richtung Süden, da der Wind leider genau gegenan kommt.

In einer Bucht bei der Insel Sparti laufen wir vor Anker und lauschen dem Brutzeln von Eiern und Speck in der Kombüse. Der Wind zwischen den Inseln mit bis 12 Knoten aus Süden gewährt uns einen tollen Amwind-Kurs. Um 19h erreichen wir unsere Bucht Ormos Frikes auf der Insel Itaka. Ab jetzt folgen wir Odysseus' Spuren!

Bei dem anschließenden Badestopp in der Bucht Ormos Rouda mit Vesper und blauen Fischen kann man sich von der Hitze des Tages abkühlen.

Aeolus-Spruch des Tages:

**AEOLUS LASS DEN WIND NICHT ERMÜDEN.
BRING UNS WEITER IN DEN SÜDEN!**



Tag 5: Eis essen in Vathy

25. Mai 2022 in Griechenland, Anogí

Dem Skipper grummelt der Eis-Magen. Deshalb müssen wir dringend in Vathy, einen Mittagsstopp einlegen. Shoppen, Eis essen, schlafen und hoffen auf besseres Wetter.

Das Shoppen war weniger erfolgreich. Das Eis schmeckt wunderbar, nur der Wind lässt sich nicht blicken.

Gegen 15h legen wir ab, um eine Bucht in Richtung Süden zu finden. Ganz im Süden von Ithaka sind wir in einer kleinen Bucht mit Heckleine zum Ufer und Anker für die Nacht gut gebettet.

Aeolus-Spruch des Tages:

**AEOLUS HÖR NUN AUF ZU SCHWÄCHELN!
SONST BRINGST DU UNS ZU SEHR ZUM HECHELN.
SEI SO GUT UND BRING UNS WIND,
DAMIT WIR WIEDER FRÖHLICH SIND.**





Tag 6: Frühstück in Poros

26. Mai 2022 in Griechenland, Ákra Sarakináto

In aller Frühe wird abgelegt, mit nur einem Kaffee im Magen und der Hafen in Poros angelaufen. Dort verleiben wir uns ein landestypisches Frühstück ein. Anschließend kaufen wir im gut sortierten Supermarkt ein und nehmen Kurs auf Zakynthos. An der Südspitze der Insel Ithaka legen wir noch eine Wind-Wartepause vor einem schönen Sandstrand ein und schwimmen eine Runde ums Boot. Um 14 Uhr heißt es dann mit frischem Wind „Leinen los“, um die letzte Tagesetappe nach Zakynthos zu segeln. Für den Ausflug nach Zakynthos Stadt werden die besten Kleider aus dem Koffer gepackt, um dann abends im besten Restaurant am Platz zu dinnieren. Zum Abschluss gibt es leckere Cocktails in der Roof Top Bar. Aeolus-Spruch des Tages:

**AEOLUS WAS IST DENN MIT DEM WIND LOS?
WIR WOLLEN SCHNELL NACH ZAKYNTHOS!
WENN DU WILLST, DASS ICH MIT DIR EINEN SAUF,
LEG NOCH MAL EINE SCHIPPE DRAUF!**



Tag 7: Ship Wreck Bay

27. Mai 2022 in Griechenland, Ákra Geráki

Von unserem schönen, aber lauten Hafensplatz in Zakynthos Stadt, mit einem Kaffee im Magen heißt es wieder Leinen los, Schildkröten gucken. Die Schildkröten lassen sich leider nicht blicken, aber dafür sehen wir endlich Delfine.

In der Bucht und vor der gut besuchten Touristenattraktion Turtle Beach auf der Insel Marathonísí gibt es wieder ein Frühstück mit leckerem Omelette vom Kapitän. Eine Runde schwimmen in der Bucht und dann weiter in Richtung Ship Wreck Bay! Dort endet der Tag mit einem Sundowner.

Aeolus Spruch des Tages:

**AEOLUS! SO KANN DAS NICHT WEITERGEHEN!
BALD BLEIBEN WIR NOCH VOLLKOMMEN STEHEN!
FRAG DOCH MAL BEI RASMUS AN,
WAS MAN HIER NOCH MACHEN KANN.**



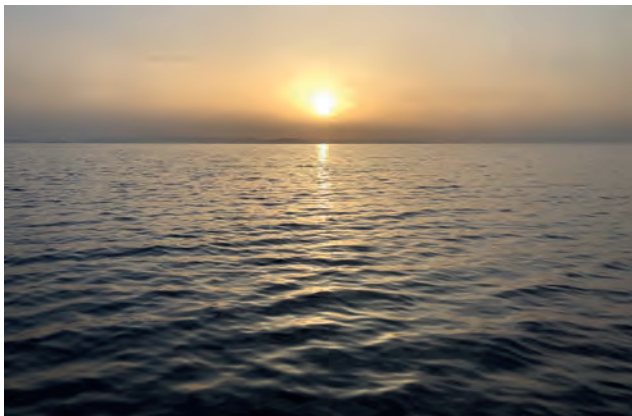
Tag 8: In die Nacht hinaus

28. Mai 2022 in Griechenland, Póros

Ab 2h kommt Wind auf, und die Boote in der Bucht werden vertrieben. Wir müssen den Anker hochnehmen und ablegen. Für die Fahrt durch die Nacht wechselt alle 2 Stunden die Wachmannschaft.

Gegen 09:30 genehmigen wir uns ein Frühstück in einer Bucht. Um 11:15 geht es weiter unter Segel nach Norden bis in den wunderschönen Hafen Fiskado. Nachdem wir zuerst am Fähranleger festmachen und fortgeschickt werden, haben wir Glück, und eine Yacht verlässt gerade den Hafen. Mittagessen am Hafen, Bummeln und ein kleiner Spaziergang zum alten venezianischen Leuchtturm durch Pinienwälder.

Zum Abend kehren wir ein in Nikolas' Taverna auf der anderen Seite des Hafenbeckens. Zurück im Boot sehen wir von der Plicht kostenlos das Championsleague Finale zwischen Liverpool und Madrid (0:1).



Tag 9: Ankersalat in Fiskados

29. Mai 2022 in Griechenland, Ákra Fiskárdo

Zum Frühstück gibt es lecker Essen mit Pancakes am Kai und dazu eine Portion Ankersalat fürs Hafenkino. Also wird in Schichten gefrühstückt. Während die eine Schicht gemütlich im Café sitzt, muss die andere dafür sorgen, dass unser Boot nicht über den Anker gekapert wird. Um 11:30 macht der Skipper einen Bilderbuch-Ableger und den im Hafen verbleibenden Yachten ein schönes Abschiedsgeschenk: Wir legen ohne einen Nachschlag an Ankersalat ab.

Aeolus-Spruch des Tages:

AEOLUS, AEOLUS, AEOLUS! THIS IS SAILING YACHT THASOS. CALL SIGN FOXTROTT ALPHA FOXTROTT 3-8-1-9.

IN POSITION 38 DEGREES 29 MINUTES NORTH 20 DEGRESS 37 MINUTES EAST. WE URGENTLY NEED WIND HERE!

PLEASE SEND IT IMMEDIATELY! OVER!



Aeolus hat unseren Funkspruch leider nicht erhalten: Jedes Mal, wenn wir die Segel herausholen, flaut der Wind wieder ab. Zwischendurch gibt es noch einen Schwall Wasser auf die Mütze und Zeus donnert ein paar Blitze in unsere Richtung. Weswegen wir in der Bucht Ormos Syvota Schutz suchen.

Am Abend schließlich ein schöner Abschluss mit fester Leine am provisorischen Kai von Niagas Taverna auf Meganisi. Dort gibt es auch noch sehr leckeres Abendessen mit Blick auf unser Boot in der Bucht.



Tag 10: Bilderbuchsegeltag

30. Mai 2022 in Griechenland, Órmos Atherinós

Nach einem ausgiebigen Frühstück und einer wunderbaren Dusche bei der Taverne Niagas driften wir lässig mit der Fock aus der Bucht und setzen bei angenehmen 8 Knoten einen Amwindkurs für die Kreuz nach Kalamos.

Anschließend segeln wir durch die Düse zwischen Kalamos und Kastos mit Bullenstander und auf der Rückseite von Kastos wieder zurück.

Am späten Nachmittag legen wir einen kurzen Badestopp in einer kleinen Bucht ein.

Abends wollen wir in den Hafen von Kastos einlaufen. Der ist aber schon überlaufen, deshalb wird es die malerische Bucht südlich des Hafens.



Tag 11: Bad im Ionischen Meer

31. Mai 2022 in Griechenland, Órmos Sarakíniko

Die Bucht ist uns wohlgesonnen. Anker und Landleinen haben gehalten und lassen sich ohne Probleme wieder einholen. Zum Frühstück fahren wir noch mal in den Hafen von Kastos, wo jetzt auch ein Plätzchen ist. Unter der Windmühle im Schatten auf der Terrasse mit einem Kaffee und Omelett auf dem Tisch befinden wir uns bei perfektem Blick auf das Ionische Meer in entspannter Glückseligkeit. Rechtzeitig, bevor die Touri-Dschunke den Hafen erobert, legen wir wieder ab. Es wird heiß und wir brauchen eine Bucht zum Baden! Dafür suchen wir uns ein schönes Badeplätzchen mitten im Meer zwischen zwei kleinen Inseln. Dort treffen wir unverhofft beim Baden auf zwei Robben. Für den weiteren Weg zur Bucht nach Meganisi gibt uns Aeolus noch ein kleines Geschenk mit auf den Weg: ein schöner Amwind-Kurs mit 20 Knoten und Wellen zum Gegenantzen. In der Bucht legen wir als eingespieltes Team in Rekordzeit mit Heck und Landleine an, dann lassen wir uns abends die Meeresfrüchte in der Taverne Minas schmecken.



Tag 12: Lefkada per Quad

1. Juni 2022 in Griechenland, Kalavrós

Erste Amtshandlung des Tages: 5 von 6 Crew-Mitgliedern nutzen die schöne Bucht für ein morgendliches Bad im perfekt temperierten Mittelmeer.

Nach einem ausgiebigen Frühstück wird das Diesel-Segel gesetzt und später durch die Fock bei raumem Wind ersetzt.

In Lefkas werden nach dem Anleger noch zwei Quads und zwei Roller gemietet für eine Inselerkundung. Das Highlight ist ein Badestopp bei dem Dimosari Wasserfall. Ein perfekt temperiertes Becken (16 Grad).

Nach der Inselrundfahrt gibt es leckere Hausmannskost in der ältesten Taverne in Lefkada: „Taverna Eutuxia“.



Tag 13: Zurück nach Paxos

2. Juni 2022 in Griechenland, Port of Lefkada

Um 11 Uhr ertönt die Sirene der Schwimmbrücke. Wir warten schon ungeduldig darauf aufs Meer gelassen zu werden zum Spielen.

Draußen auf dem Meer erwarten uns 8 angenehme Knoten Wind. Auf Amwindkurs und auf der Kreuz lässt sich die Mittagshitze am besten ertragen! Nach einem kurzen Dieselwind frischt die Brise wieder auf 12 Knoten auf. Das Rennen gegen die Zeit beginnt: Wer ist zuerst auf Paxos? Wir oder der Sonnenuntergang?

Um 19h hat der Wind uns sicher in den Hafen Gaiyos auf Paxos getragen. Der Abend klingt aus, bei Wein und leckerem Essen in dem schönen Restaurant „Taka Taka“.

Aeolus-Spruch des Tages:

AEOLUS FÜR DIESEN WIND UND WELLE

DANKEN WIR DIR AUF DIE SCHNELLE

FÜR DIE WEITERHIN GUTE FAHRT GEBEN WIR

DIR EIN SCHLUCK VON UNSEREM BESTEN OUZO HIER.

Tag 14: Letzter Schlag

3. Juni 2022 in Griechenland, Ormískos Lákka

Wir brechen früh auf und fahren zum Frühstück in die Bucht bei Lakka. Nach einem vorletzten Bad werden die letzten Eier und Speck in die Pfanne gehauen. Dann heben wir den Anker wieder und setzen das Dieselsegel.

Die letzten 15 Meilen werden zur Kraftprobe. Wir haben 10 Knoten Wind von hinten und müssen dieseln, weil wir Strecke machen müssen. Also steht die Luft um uns herum und der Schweiß auf der Haut.

Nach dem Bunkern fahren wir noch mal raus in die nächstmögliche Bucht, um uns von der Mittagshitze abzukühlen und den wirklich letzten Badestopp einzulegen. Dann folgen der letzte Anleger und die Abnahme des Schiffs. Unsere Fahrt ist vorbei!

Fazit: das Ionische Meer hat mehr zu bieten, als man in 2 Wochen erkunden kann!

Viele Buchten blieben unentdeckt. Viele Eisdielen blieben ungeschmeckt!





Main-Wanderfahrt der „Rubin“, Mai 2023

Auf Flusskreuzfahrt im Microcupper

Von Klaus Wellmann

Strecke: von Bischberg, Flusskm. 383 (bei Bamberg) bis Ochsenfurt, Flusskm. 271 (bei Würzburg)
Crew: Volker Strehlow, Freddi Buess und Klaus Wellmann

Die Idee zu einer solchen Fahrt entstand schon vor Jahren bei der Rückfahrt vom Altmühlsee, entlang am Main zur Autobahnauffahrt Würzburg, aber mit der praktischen Umsetzung hat es dann lange gedauert. Erst Corona usw. und die Frage, wo man billig und in der Nähe einen gebrauchten niedrigeren Mast für die Rubin aus der Microcupper-Klasse kaufen kann, verzögerten das Projekt.

Volker meinte, dass man einen „Schrott-420er“ kaufen sollte, um den Mast, Baum und Segel zu erhalten, aber niemand wollte so recht an das Thema heran – wer hat schon Interesse, einen 420er zu entsorgen? Der Zufall wollte es, dass jemand im Frühjahr 2022 in Hofheim einen Mast und Baum inkl. Segel zum Verkauf angeboten hatte. Eigentlich eine traurige Geschichte: Ein wunderbar handwerklich selbstgebauter Strandkatamaran mit Takelage war der ganze Stolz des Verkäufers, aber die

„Kiste“ ist nie vernünftig gelaufen (nur maximal bei halbem Wind).

Warum? Die Kufen müssen asymmetrisch geformt sein, also innen steiler als außen, sonst läuft der Katamaran keine Höhe am Wind. Irgendwann hatte der Bastler dann die Lust am Segeln verloren, den Rest hat dann die Flex „niedergemacht“ und erledigt.

Gut, die Takelage also für kleines Geld gekauft, jedoch musste der Mastfuß von Volker umgearbeitet werden. Volker hatte früher mal eine Metallausbildung und somit war das Wechseln und Neubestellen der Wanten für ihn ebenfalls ein Muss. So viel zum Thema: Grundausrüstung eines Regattaschiffes als Umbau zum Flussboot.

Noch im Januar haben wir drei darüber diskutiert, ob man ein kleines Schlauchboot-Dinghi braucht, um Anlanden zu können an Stellen, wo es keine Uferbefestigung gibt,



jedoch eine schöne Kneipe am Ufer zum Verweilen lockt. Die Antwort vorweg – nein, es ist nicht nötig, aber trotzdem hatten wir ein Familienschlauchboot für vier Personen dabei. Das lag seit vielen Jahren ungenutzt auf meinem Speicher.

Ich will mich in der (Detail-)Beschreibung der Route, die einzelnen Orte und die Brücken kurz halten, hier ein paar sehr nützliche Adressen/ Telefonnummern der Schleusen, Clubs mit Gastliegeplätzen und Flussführer:

- > ELWIS.de (Main) + WSV.de (Wasser-und Schifffahrtsverwaltung des Bundes)
- > BMYV.de (Bayerischer Motor Yacht Verband)
- > Flusshandbuch Main (ISBN-13:978-3884122167)
- > faltboot.org

Einschub: Bei Bamberg trinkt man das so gennante Rauchbier als lokale Spezialität. Es riecht nach geräuchertem Fleisch, schmeckt streng und „schreit“ nicht nach einer zweiten Runde... also eins reicht zum Kennenlernen und für den Rest des Lebens. (Ein richtiger Bamberger urteilt natürlich anders.)



Erster Tag – oder Freddi tanzt den Mast-Cha-Cha-Cha

- Im strömenden Regen das Boot aufgeriggt,
- im strömenden Regen losgefahren,
- im strömenden Regen die erste Schleuse passiert.

Nicht sonderlich aufregend, bis auf die Kleinigkeit, dass uns der ausgeliehene Handbootshaken des freundlichen Hafenmeisters der Marina Troisdorf wirklich sehr nützlich war. Kein „Herumstechen“ mit einer langen Bootsstange an den glitschig veralgten Leitern in der Schleuse auf dem engen Boot – nein, klein und handlich und sehr praktisch war das Teil.

Wie gesagt, der Regen (auch der der vorhergehenden Tage) brachte das Hochwasser der Stufe 2 an den Main und somit waren eigentlich alle Höhenangaben der Durchfahrtshöhe unter den Brücken nicht mehr zu gebrauchen. Was bitte ist die mittlere Wasserstandshöhe, wenn die Grasnarben am Ufer schon tief im Wasser stehen? Jede Durchfahrt unter den Brücken wurde zur Nervenanspannung für den Skipper, der sich dann entschloss, für den Rest des Tages den verkürzten Mast zu legen, weil die Limbachbrücke in Eltmann schafften



wir nur knapp mit extremer Krängung.

Das Mastlegen wäre beinahe „schief“ gegangen. Der Mast legt sich zur Seite, das Boot krängte damit auch zur Seite und Freddi konnte sich nicht mehr halten. Der eine Fuß war schon über der Bordwand und so konnte Volker nur mit beherztem Zugreifen mit links den Mast retten und mit rechts Freddi an der Jacke festhalten. Gemäß der Regel: eine Hand fürs Schiff, die andere Hand für die Mannschaft.

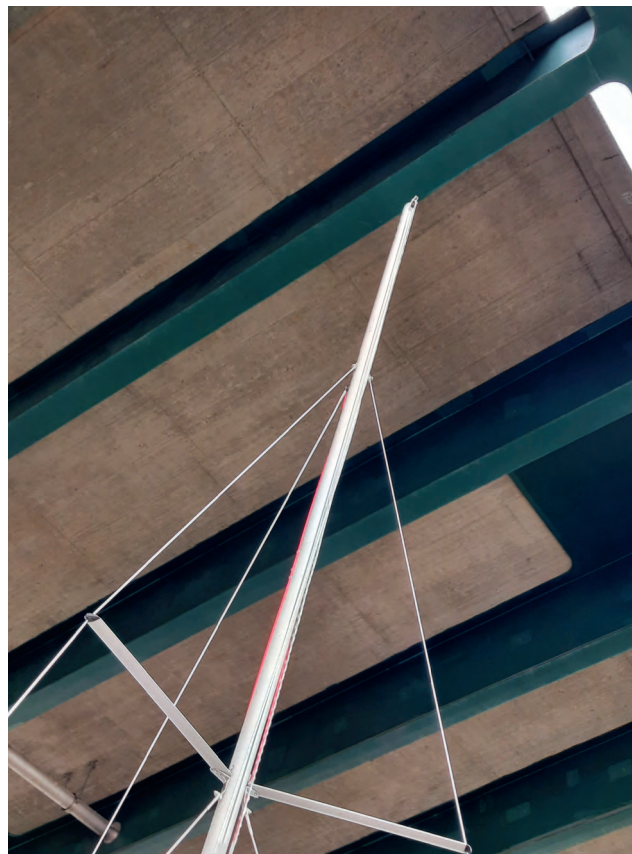
Nach drei Schleusen, dem Dauerregen und der beschriebenen Tanzeinlage legten wir dann in Haßfurt im Gewerbehafenbecken (Malzfabrik) an. Nur ca. 400 m vom Hafen entfernt liegt das historische Gasthaus „Zum Walfisch“. Hallo? 500 Jahre altes Haus (okay, kein 5-Sterne-Hotel mit Sauna, Wellness und Pool), aber mit Charme. Wieso der merkwürdige Name? Ganz einfach, so erklärte die Chefin. Eigentlich hieß das Haus „Zum Wallfisch“ und das kommt von Wallfahrt / Pilgern, ferner durften die Gläubigen vor der Einsegnung kein Fleisch essen (also eben Fisch). Erst später (vor 150 Jahren) hat dann irgendwer das Gasthauslogo (den Walfisch) entworfen. Bewundern konnten wir einen 500 Jahre alten Holzpfeiler und einen 100 Jahre alten Holzpfeiler, der in dem historischen Restaurant vom damaligen Wirt selbst gedrechselt wurde.

Zweiter Tag – richtig entspannend

Die Chefin vom Walfisch wollte es nicht glauben und so haben wir ihr ein Bild der Rubin mit stehendem Mast gesendet, damit sie den Seglern vom Stammtisch

beweisen kann: Jawohl, man kann auf dem Main segeln (wenn man will!?) Der Fluss ist jedoch noch hinter der Staustufe sehr schmal, der Geruch von blühendem Flieder und Waldmeister zog über den Fluss, vorbei an alten Burgen haben wir sogar für zwei Stunden die Segel gesetzt. Die Rubin war brav in ihrem Element.

Die Passage bei Schweinfurt ist eher langweilig und in dem kleinen Ort Wipfeld kamen wir im Gasthaus Ankerstube unter. Im Sportboothafen wurden wir freundlich empfangen und am Abend trafen wir



die Dauercamper beim einheimischen fränkischen Wein wieder und es wurden Erlebnisse rund um das Thema Wassersport ausgetauscht – einfach nett! Ein Abendspaziergang mit dem Blick auf das gegenüberliegende Kloster, die Weinberge und in der Ferne die Stadt Schweinfurt beendete den Tag.

Dritter Tag – oder: „Die Beinahe-Katastrophe in der Schleuse Dettelbach“

Die Strömung und der Wind brachten uns in den Main-Schleifen weiter bis Volkach-Astheim.

Hier trennt sich ein Altmarmarm ab, der wegen der geringen Wassertiefe von 30 cm für uns nicht befahrbar war. Oder wegen dem Hochwasser mit Paddeln doch (?) – nein, kein Risiko wollten wir eingehen. Das Warten von einer Stunde hingegen vor der Berufsschiffahrtsschleuse war nervig, besonders der Seitenwind machte dem wartenden Frachter und uns zu schaffen.

Beeindruckend: Das Doppel-Schleusenbecken Volkach-Gerlachhausen hat eine Länge von 300 m und 13 m Breite. Die Höhendifferenz beträgt ca. 6,50 m = sagen wir: 25.350 m³ gleich 25.350.000 Liter. Wenn man davon ausgeht, dass ein vier Personenhaushalt durchschnittlich 186 cbm Wasser in 365 Tagen verbraucht, dann entspricht das 136 Haushalten / Jahr (Verbrauchszahlen aus dem Internet). Ihre lieben Leute, wir müssen alle Wasser sparen!

Die Schleuse Dettelbach war nicht besonders aufregend, bis plötzlich ein kleiner Hirschbock vor unseren Augen ins Wasser sprang. Was tun?

Das Wasser wurde im Becken abgelassen und das Tier schwamm aufgeregt vor dem Tor hin und her.

Dann schwamm es an uns (wir waren die Einzigen im Schleusenbecken) vorbei und konnte sich am hinteren Tor auf ein Brett stellen und zitternd verschlaufen. Zuerst informierte Freddi den Schleusenwärter von unserer Absicht, den Bock aus der Schleuse zu treiben. Der gab uns den Hinweis mittels Lautsprecher, auf den Trempel zu achten. Wir versuchten vergeblich, das Tier nach vorne zum Torausgang zu verscheuchen – erfolglos. Wir riefen den Schleusenwärter wieder an und teilten ihm mit, dass wir es nicht schaffen. Daraufhin wollte er den Bock mit Wasserdruck „herausspülen“. Wir konnten nicht mit Gewissheit sagen, was dann passiert ist, da wir weiterfahren, aber die Stimmung war gedrückt an Bord.

Erst bei der nächsten Schleuse, bei der wir uns anmeldeten, teilte uns der Schleusenwärter (einer ist für mehrere Schleusen zuständig), dass die Feuerwehr das Tier gerettet hätte.

Wir alle lieben das Wasser, aber Wasser hat keine Balken! Nur: Eine Schleuse ist kein Kinderspielplatz und ist auch schon in sich gefährlich! Eine saublöde Situation.

Nach dem erlösenden Anruf konnten wir dann das Stadtpanorama von Kitzingen, Sulzfeld und Marktbreit genießen. Bei der SJN (Seglerjungenschaft Nürnberg e.V.) wurden wir freundlich zu einem Gastliegeplatz gewiesen. Problem: Mit (und nicht gegen die) Strömung anzulegen, ist ungeschickt, aber wegen dem „Herumgestikulieren“ der hilfsbereiten Personen ist es nun einmal so passiert

...

Jeder Steuermann hätte so reagiert. Ich bin beim Festmachen auf einen Halbring im Beton getreten, gestürzt, was mir einen gestauchten Finger und ein blutiges Knie einbrachte – eben großes Hafenkino für ARD und ZDF; bitte Platz zunehmen in der ersten Reihe!

Fazit: Flusswandern ist schön. Historische Städte, tolle Landschaft, fränkischer Wein, Bier und Speisen. Hat man dann noch Glück mit den Wasserständen im Main, ein bisschen Wind zum Segeln und man findet leicht ein Zimmer (in den Monaten Juni-September ist dies eher schwierig, weil dann die ganzen Radfahrer kommen), so war es für uns perfekt. Nächstes Jahr fahren wir dann den Main weiter, von Ochsenfurt bis nach Aschaffenburg mit dem finalen Ziel, dem Segelclub Hochheim. Jeder, der ebenfalls eine Mainfahrt vor hat, sollte darauf eingestellt sein, dass er bei der Fahrt mehrfach den Mast legen muss!



Bretagne-Törn, Juli 2023

Unter Segeln durch die bretonische Idylle

Von Michael Altmann

Für irgendetwas musste die Übernahme von Opel durch PSA ja gut sein. Und wenn es nur dazu war, dass ich einen netten französischen Kollegen kennengelernt habe, der auch noch meine Hobbies teilt, u. a. Segeln.





Im Juli 2023 charterten wir also eine Dufour 390 in Port du Crouesty in der südlichen Bretagne beim lokalen Vercharterer Nautiloc. Da ich noch nie in Gezeitenrevieren unterwegs war, habe ich erstmal das Buch „Segeln in Gezeitenrevieren“ studiert. Ich lernte schnell: Einfach mal so lossegeln wie im Mittelmeer is' nich'. Viele Häfen sind nur 1 bis 2 Stunden vor und nach Hochwasser geöffnet. Die Törnplanung ist also schon mal etwas aufwändiger. Und natürlich gibt es auch keine Schön-Wetter-Garantie in der Bretagne.

Als wir, mein Kollege und Freund Pierre, seine Frau Benedicte, sein Sohn mit Freundin und ich, am 14. Juli in Port Crouesty ankamen, war erstmal regnerisches Schmuddelwetter angesagt. Glücklicherweise verzogen sich die Wolken zum Abend hin, sodass wir das Feuerwerk zu Ehren des französischen Nationalfeiertags „Sturm auf die Bastille“ bewundern konnten. Nach ein paar Gläsern französischen Rotweins waren wir dann auch in entsprechender Vorfreude auf unseren Törn.

Der nächste Tag war zwar nicht mehr regnerisch, dafür aber recht stürmisch mit 6 Bft. Aufgrund der Tatsache, dass der größte Teil der Crew wenig bis

keine Segelerfahrung hatte, beschlossen wir, nach der professionellen Bootseinweisung einen Badetag in einer nahegelegenen schönen Bucht einzulegen, auch wenn 17°C Wassertemperatur nicht jeden zum Baden animierte.

Am Sonntag konnten wir dann endlich bei 4-5 Bft. die Leinen losschmeißen. Nach einem kurzen Stopp in einer Bucht der Isle d'Houat ließen wir uns nachmittags bei Flut in den Golf von Morbihan einsaugen. Bei 7 bis 8 Knoten Strömungsgeschwindigkeit und brodelndem Wasser ein absolut eindrucksvolles Erlebnis. Ziemlich am Ende des Golfs legten wir hinter einer Landzunge der Isle de Moines bei wenig Strömung an einem mitten in der Bucht liegenden Schwimmsteg im Päckchen an. Nach meiner Tidenberechnung fehlten uns allerdings in der Nacht bei Niedrigwasser 30 cm Tiefgang. Der Hafenermeister meinte jedoch, das sei kein Problem, da der Grund nur aus Schlamm bestünde. Interessehalber habe ich die Nacht auf Deck verbracht, konnte aber tatsächlich nicht feststellen, dass sich das Boot irgendwie geneigt hätte. Mit einem Gummifährboot wurden wir auf die landschaftlich traumhafte Insel



Bucht auf Belle-Île



Einfahrt Golf du Morbihan

übersetzt. Dort findet man überall Menhire, d.h. Hinkelsteine aus vorgeschichtlicher Zeit, sowie schöne alte Natursteinhäuschen in verwunschenen Gärten.

Tags drauf ließen wir uns vom Ebbstrom wieder mit 8 kn Strömung aus dem Golf ausspucken und nahmen Kurs auf Piriac-sur-Mer. Bei der Einfahrt in die große Marina muss man sich unbedingt in der Fahrinne halten, da es drum herum schnell flach wird. Unseren ersten gelungenen Boxenanleger konnten wir auf der Kirmes des wunderschönen Ortes feiern.

Auf dem Weg zur Belle Isle, die ihrem Namen alle Ehre macht, muss man zwischen Quiberon und der Isle d' Houat auf viele Untiefen achten, vor allem, da hier die Gezeitenströmung sehr stark sein kann. Ich empfehle übrigens den Krimi „Kommissar Dupin – Bretonische Idylle“ zu lesen, bevor man diese Insel anläuft. Eine bessere Beschreibung der vielfältigen Landschaften der Insel findet man kaum und spannend ist er überdies. Wir liefen die Insel zweimal an. Beim ersten Mal war die Inselhauptstadt Le Palais das Ziel. Die Einfahrt in den engen Stadthafen ist ein Erlebnis. Da man erst eine Stunde vor Hochwasser einlaufen darf, warten unzählige Yachten vor der Hafeneinfahrt darauf, dass die Schlauchboote der Hafenmeisterei endlich die Einfahrt freigeben. Die Schlauchboote geleiten einen dann bis ins hinterste Ende des alten Stadthafens und weisen einem einen Liegeplatz im Päckchen zu. Wenn es irgendwo eng wird oder eine Kollision droht, bugsieren die Schlauchboote die Yachten ungefragt in die richtige Richtung. Am Ende dieses beeindruckenden Spektakels ist der Hafen so voll, dass man trockenen Fußes von einer Seite des Hafens zur anderen laufen kann. Das Ganze findet in einem Panorama mit uralten



Natursteinhäusern und einer imposanten Burganlage statt. Wahrlich einer der schönsten Liegeplätze, die ich kenne.

Tags darauf konnten wir bei optimalen 4 Bft. und Halbwind nach Lorient segeln, d.h. eigentlich in den modernen Yachthafen Port du Kernevel gegenüber der imposanten, aber hässlichen U-Boot-Bunkeranlage der Nazis. Diese Anlage, genannt La Base, dient heute vielen Imoca-Rennyachten als Basis. Unter anderem kann man dort die Yacht Malizia von Boris Herrmann bewundern und trifft auch einige der Vendee Globe-Regattasegler. Boris war gerade nicht anwesend, aber dafür Thomas Ruyant, der die diesjährige Transat Jaques Vabre Regatta gewonnen hat.

Auf dem Rückweg zur Belle Isle war leider Flaute, sodass wir zum Bojenfeld außerhalb des malerischen Städtchens Souzon motoren mussten. Das Städtchen hat schon den Maler Claude Monet inspiriert. Eine schöne Wanderung entlang wildromantischer Buchten führte uns zum Leuchtturm Poulains auf der Nordwestspitze der Insel.

Am Freitag ging es dann wieder bei moderaten 3 Bft. unter Code 0 und Sonnenschein zurück nach Port Crouesty. Beim Abschied waren wir uns einig, dass wir wiederkommen würden.



World Championship, Juli 2023

Mit der „Rubin“ auf Microcopper-WM am Traunsee

Im Sommer 2023 ging es für den rubinroten Kajütkreuzer auf große Fahrt: Volker, Freddi und Klaus nahmen an der Weltmeisterschaft der Microcopper in Oberösterreich teil. Ein Regattabericht von Klaus Wellmann

Crew: Volker Strehlow, Freddi Buess und Klaus Wellmann





Hinfahrt

Über die Hinfahrt kann ich (glücklicherweise) nichts Besonderes berichten. Über Passau auf der A3 kommend hat man die Wahl, entweder über das Autobahndreieck Welz zu fahren oder den direkten Weg (über die Landstraße) zum Traunsee, vorbei dem Ort Wolfsegg am Hausruck. Letzteres kann ich nur empfehlen, denn von dort ist der Blick auf die Nordabstürze des so genannten Toten Gebirges, in welche der Traunsee und Attersee usw. eingebettet sind, einfach sensationell! Das Bergpanorama werde ich mir nun häufig im Internet betrachten. (webcam: <https://wolfsegg.panomax.com/>)

Wir wurden sehr freundlich im UYCT (Union Yachtclub Traunsee) empfangen und lernten die Wettkampfleiterin "Stasi" (Anastasia) und die beiden anderen Damen des Wettkampfleiter-Teams kennen. Meine Hochachtung für diese Crew, bestehend aus engagierten weiblichen Clubmitgliedern. Das findet man selten in der Regatta-Szene.

Gegründet wurde der UYCT (www.uyct.at) im Jahr 1888. Ich hatte die Möglichkeit, in den alt ehrwürdigen und schön dekorierten Räumen aus der Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum ein paar Fakten zu entnehmen, die ich für meinen Bericht verwende.

Man kann die Traunsee in 3 bis 4 (Haupt)Windzonen einteilen: Am Tag baut sich nach der Erwärmung der Felsen eine Thermik auf, die zum Nachfließen kühlerer Luft über den See aus dem Voralpenland führt.

Somit kommt der sog. Niederwind ab Nachmittag aus Norden (NNO), der erst mit abnehmender Sonneneinstrahlung am Spätnachmittag bzw. frühen Abend abnimmt. Dieser konstante Wind weht mit 2-3 Bft. über das Wasser.

Im Gegensatz dazu gibt es den sog. Oberwind (auch auftretend bei Schlechtwetterlagen), der, aus Süden kommend, auch sehr stark sein kann. An der Engstelle vom See bei Traunkirchen am Westufer wurden sogar mal 11Bft gemessen!

Außerdem sind echte Westwinde eher selten, es sei denn, es handelt sich um den klassischen Gewitterwind.

Ein weiterer, jedoch seltenerer Wind ist der aus der Senke zwischen Grünberg und Moosberg aus Ost/Nord-Ost hereinbrechende Wind. Der sog. „Moargarden“ weht in die Bucht von Gmunden und ist typisch für kurze Wellen sowie heftige Böen auf dem See.

Im UYCT werden überwiegend Boote vom Typ Soling, Yngling, Optis usw. gesegelt. Es finden jährlich 4 Clubregatten statt. Der Verein zählt ca. 550 Mitglieder und besitzt ein eigenes Clubhaus und Steganlagen.

An der Microcupper-Regatta 2023 haben teilgenommen: 9 x Boote aus Polen, 6 x Frankreich, 6 x Italien, 4 x Deutschland, 1 x Österreich und 1 x Slowakei



Montag, 3.7.2023

Beim Test für die sog. Krängung eines Bootes wird das Boot vom Steg aus mit vereinten Kräften auf die Seite gelegt und zusätzlich mit 2 kg an der Spitze vom Mast beschwert. Es wird geprüft, ob ein "selbstaufrichtende Kräfte" bemerkbar sind. Dieser Test ermittelt das Sicherheitspotential des Bootes im Falle einer Kenterung.

Durch das Benutzen vom Kran, einschließlich der Wiegung des Bootes und dem vorherigen Abriss vom Drahtseil zum Fieren der Bleibombe am Kiel (mein Fehler) war unser Skipper "abgelenkt und nervös". Er hat keine Handschuhe angezogen, die übrigen Kollegen ließen das Drahtseil los, während Volker das Drahtseil noch in der geschlossenen Hand hatte. Das sich aufrichtende Schiff jagte die Oberwant durch seine geschlossene Hand! Die Folge, eine schlimme Brandverletzung an den Fingern. Unsere aktive Teilnahme an der Regatta war ernsthaft in Gefahr.

Der Tag brachte aber auch etwas Gutes. Die Freunde aus Karlsruhe, GER 399, mussten an der Waage feststellen, dass ihr Boot um 22 kg zu leicht war.

Was tun? Wo bekommt man in der Kürze der Zeit definierte Gewichte her? Umso glücklicher war die Crew, als sich im Gespräch mit uns ergab, dass Volker zur Sicherheit Trimmgewichte für sein Boot mitgenommen hatte. So konnten wir mit 25 kg leihweise aushelfen. Überhaupt, das „Slippen“ der Boote verlief völlig entspannt, keinen Stress, kein Gedrängel – so sollte es sein.

Dienstag, der 4.7.2023

Es sollte am Nachmittag ein Probesegelein zum Kennenlernen des Reviere stattfinden – ohne Erfolg, denn ohne Wind kann man nicht segeln! An dieser Stelle möchte ich auch Uli Finckh von der Jury des Wettkampfes danken. Wir kennen ihn als bekannten Autor und Betreiber der Webseite <https://www.finckh.net/>, der mit seiner fachlichen Kompetenz zu allen Regeln des Regattasegelns ein Begriffs ist.

Am Abend wurden wir als Teilnehmer auf den Platz am Seeufer vor dem historischen Rathaus gebeten. Das Rathaus beherbergt ein Keramikglockenspiel, welches von der weltberühmten Porzellanmanufaktur Meißen (1756) „in einem einzigartigen grün geflammten Dekor angefertigt wurde...“ (Zitat Ende).

Nikolaus Halbgebauer, in seinem Amt als Präsident des UYCT, begrüßte alle Seglerinnen und Segler, die mit den jeweiligen Fahnen ihrer Nationen und den selbst gedruckten T-Shirts, die einen Bezug zu ihren Segelbooten darstellen, sich auf dem Rathausplatz versammelten. Ebenfalls hieß Bürgermeister Stefan Krapf im Namen der Stadt Gmunden die Gäste herzlich



willkommen und sprach zu den französischen Gästen freundliche Worte in ihrer Landessprache. Es war ein farbenfrohes, sympathisches Bild der Nationen und Seglerinnen und Segler.

Das 42. k.u.k. Infanterieregiment "Herzog von Cumberland", gegründet 1674, trat in historischen Uniformen aus dem 19. Jahrhundert an und feuerte aus einer Kanone zwei Salutschüsse über den See.

Anschließend gab der Bürgermeister einen Empfang im Rathaus. Man sah aus dem Fenster einen heftigen Regenschauer am Südende vom See, jedoch am Folgetag kam nicht der erhoffte Wind. Am Mittwochmorgen las ich in der Zeitung, dass am Nachmittag mit Wind und mit Niederschlägen zu rechnen sei, jedoch zeigte sich der See um 10:00 Uhr völlig windstill.

Frage: Wie bringt man bequem Bojen zur Markierung der Regattabahn aus, und dies bei einer Wassertiefe von 20 bis 120 Meter? Der Traunsee ist an der tiefsten Stelle 204 Meter tief.

Ganz einfach: Es sind selbstfahrende Bojen, die mittels GPS ihre einprogrammierte Position auf dem See finden und selbstständig über kleine Schiffspropeller nautische Position halten.

Ich hörte am Steg, dass die fünf Bojen im Club Spitznamen haben, zum Beispiel Pamela, Werner usw. Ob mit der pinkfarbenen Boje "Pamela" die Pamela Anderson aus der Serie TV-Serie Baywatch gemeint ist oder eine andere Person aus dem öffentlichen Leben in Österreich, konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

Auf jeden Fall amüsierten sich die Vereinsmitglieder köstlich, wenn beim Start die Bojen mit dem Namen genannt werden – das sind jedoch interne Dinge vom Verein.

Am Nachmittag wurde dann doch um 13:30 Uhr gestartet. Es wurde eine Wettfahrt mit einem "up and down"-Kurs gesegelt, bis der Wind dann völlig einschlief. Um 16:00 Uhr kam starker Regen auf, der bis zum Abend anhielt.

Donnerstag, der 6.7.2023

Oder: Der Tag der Entscheidung

Morgens las ich in der Zeitung von dem Orkantief (Poly) vom 5.7.2023 mit dem Zentrum über den Niederlanden. Die Isobaren des linksdrehenden Tiefs und einem sog. Trogkeil lagen eng zusammen, sodass der Sturm, wie man ihn eigentlich nur vom Herbst kennt, seine zerstörerische Kraft voll entfalten konnte. Dort starben zwei Personen und es entstand viel Sachschaden vor Ort.

Wir hingegen haben im Süden am nördlichen Alpenrand davon nichts mitgekomen, jedoch labile Luftmassen an der Grenze der verschiedenen Wettersysteme lagen am Alpenhauptkamm. Klar, und das lernt jeder Segelschüler gleich am Anfang, nur an der Grenze zwischen den unterschiedlichen Luftdrucksystemen kann sich der Wind entfalten.

Es war eine gute, wenn auch mutige Entscheidung der Regattaleitung, die Wettfahrten ab 14:30 Uhr zu beginnen. Nur die Einheimischen vor Ort kennen ihren See, ferner gab es zu keiner Zeit eine Gefahrenlage (kein Warnblinklicht am Seerand), obwohl die düsteren Sturmwolken von Süden bedrohlich aussahen.

Die Segelbedingungen waren: Windstärke 10–13 Knoten, gleich 4 Bft / 20–28 km/h und leicht brechende Wellen auf dem See. Hier unseren aufrichtigen Dank an die Regattaleitung, welche die Lage perfekt eingeschätzt hat. Im Gegenteil, hätte die Regattaleitung sich zu ängstlich

zurückgezogen, dann wäre die Weltmeisterschaft 2023 nicht zu Stande gekommen. Alles richtig gemacht – Respekt!

Freitag, der 7.7.2023

So wie uns Rasmus (der Gott der Meere und Winde) am Donnerstag beschenkt hatte, so wenig Wind blies am Freitag (und auch am Samstag).

Das sensationelle Sommerhoch baute sich in Oberösterreich weiter auf und brachte uns und Spitzentemperaturen über 33 Grad. Also kein Wind – woher auch?

Die Siegerehrung am Samstag ab 15:00 war schön und alle Teilnehmenden haben sich ehrlich über den verdienten und fairen Sieg der folgenden Mannschaften gefreut:

Platzierungen Gesamtwertung:

1. Pol 77 - Tranacki Piotr, Przybylski Piotr, Goralska Kasia
2. Fra 21947 - Mievlet Gaetan, Commissaire Sonathan, Salengros Francois
3. Pol 123 - Manczak Piotr, Moszczynskie Natlia , Jedrychowicz Bartek

Literaturquellen: Festschrift zum 125-igen Jubiläum des UYCT, Fremdenverkehrsbroschüre der Gemeinde Gmunden, Internet

Fotos: Tommi Messing, Pressewart Mikrocupper-KV Deutschland

Wir, die Crew von der Rubin, auf dem Rang 27 haben “gnadenlos” das Regattafeld vor uns hergetrieben, aber wie sagt man beim Sport: Dabei sein ist alles!

Am Samstag, am späten Nachmittag (wie hätte es auch anders sein können?) kam nochmals ein leichter, sehr warmer Abendwind auf. Wir haben die Chance in segelnder Weise genutzt, um uns vom schönen Traunsee zu verabschieden.

Fazit: Wir bedanken uns recht herzlich bei der Leitung (und allen Helferinnen und Helfern) des UYCT, dass wir zu Gast sein durften, und werden uns gerne an die tolle Regatta 2023 am Traunsee erinnern.



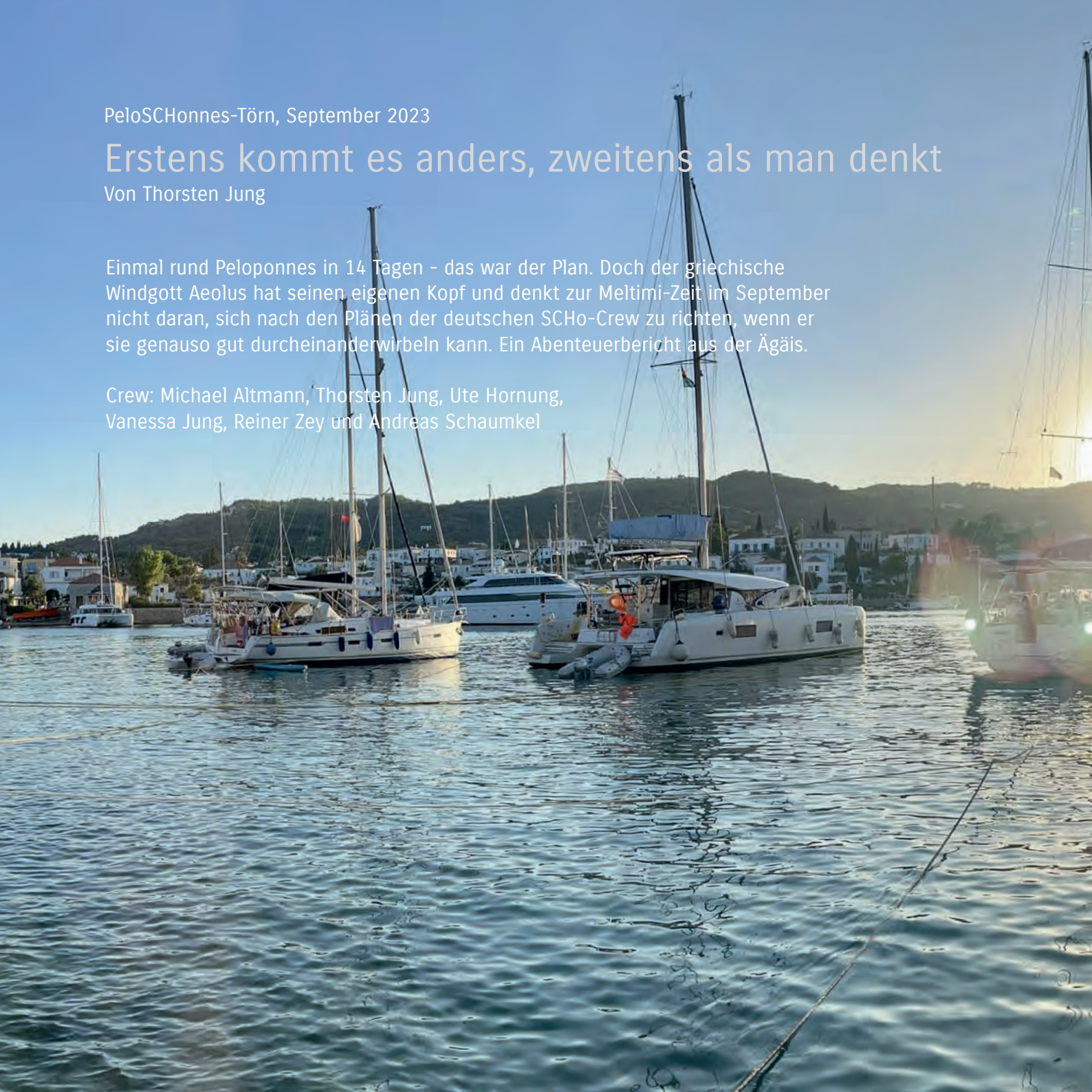
PeloSCHonnes-Törn, September 2023

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt

Von Thorsten Jung

Einmal rund Peloponnes in 14 Tagen - das war der Plan. Doch der griechische Windgott Aeolus hat seinen eigenen Kopf und denkt zur Meltimi-Zeit im September nicht daran, sich nach den Plänen der deutschen SCHO-Crew zu richten, wenn er sie genauso gut durcheinanderwirbeln kann. Ein Abenteuerbericht aus der Ägäis.

Crew: Michael Altmann, Thorsten Jung, Ute Hornung,
Vanessa Jung, Reiner Zey und Andreas Schaumkel





Tag 1: Abflug!

Hurra, unser Törn geht los! Ab zum Flughafen und einchecken. Mit einer Tasse Gin Tonic aus dem Duty-Free im Bauch und einer Stulle in der Hand begeben wir uns zum Gate A1.

Die Stimmung ist verhalten und Michael will die Reise schon abrechnen, weil wir für den Kanal von Korinth vielleicht 300€ statt 200€ zahlen müssen.

Reiner dagegen ist zum Wahl-Schwabe mutiert, als er die Preise für belegte Brötchen am Gate gesehen hat.

Und die Fahrt nach Athen Stadt steht wohl noch nicht. Werden die tapferen Landratten es doch noch schaffen und sich erneut als Seebären bewähren?

Um 17:42 Uhr haben wir es endlich geschafft zu Boarden und starten mit einer halben Stunde Verspätung.

Flug - Transfer - und Appartement mitten in der Stadt. Alles perfekt von Ute-Travel organisiert. Deshalb sitzen wir schon um 23:22 Uhr in einem Restaurant Yard Blick auf die Akropolis.



Tag 2: Drama am Kai

Während die Crew frühstücken geht, versucht Thorsten sich noch mal die Matte scheren zu lassen. Bei einem Barber Shop wird er schließlich fündig und bekommt den Nacken ausrasiert. Mit dem Bus geht es dann zur Marina Alimos, wo wir die Charterfirma suchen. Es gibt deren einige und auch viele geschäftstüchtige Mitarbeiter von Supermärkten, die uns gleich mitnehmen wollen. Der Check In geht schnell, die Einweisung auf dem Boot auch. Auf den Außenbordmotor, einen Decksschrubber und einen Splint warten wir weitere 1,5 h. Beim Abfahren klemmt auch noch der Lenker und es wird etwas hektisch am Steg. Gegen 15:30 Uhr kommen wir dann endlich los und setzen Kurs auf die Inseln von Agios Loannis, wo aber die Windabdeckung nicht so toll ist. Es geht also gleich weiter in die Bucht vor Korfos. Mit dem letzten Licht wird der Anker gesetzt und ein leckeres Gericht in der Kombüse zubereitet.

Aeolus-Spruch des Tages:

**AEOLUS LASS DAS MEER NICHT KOCHEN,
SCHENK UNS ZWEI SCHÖNE SEGELWOCHEN!**







Tag 5: Breakfast in Poros

Am nächsten Morgen gibt es dann endlich etwas Platz in Poros und wir legen am Fingersteg an. Das Frühstück wird an der Kaimauer eingenommen. Danach noch ein Bummel durch die Ortschaft hoch zum Glockenturm.

Wir kommen noch rechtzeitig vor dem Gewitter wieder am Boot an und warten darauf, dass das es vorüberzieht.

Leider haben auch andere Schiffe diese Idee und die Pier füllt sich zusehends. Beim Ablegen passiert was passieren muss: Ankersalat.

Gleich zwei Ketten liegen über unserer Kette und es bedarf die Anstrengungen der gesamten Mannschaft und einer anderen hilfreichen Crew, um uns wieder aus dem Schlamassel zu befreien.

Mit dem letzten Licht verholen wir uns in der Bucht vor Porto Heli wo wir ein fantastisches Risotto von Andi serviert bekommen.

Wie vorhergesagt, fängt um ein Uhr das Gewitter mit Sturmböen an. Und morgens um kurz nach zwei brennt rund 100 m von uns entfernt ein Katamaran licherloh in der Bucht bis aufs Gerippe nieder. An Schlaf ist nicht mehr zu denken.

Aeolus-Spruch des Tages:

**RASMUS AN DICH WEND ICH MICH
AEOLUS LÄSST UNS JA IM STICH
WIR WOLLEN WIND UND WOLLEN SEGELN,
ABER ER LÄSST UNS STEHEN IM REGEN.**



Tag 6: Porto Helios

Heute gibt es einen Tag Pause vom Segeln. Die letzte Nacht war anstrengend und wir sind aufgeweicht, hängen alle etwas in den Seilen und sind froh, uns nach langen Suchen zwischen zwei Boote quetschen zu dürfen und heute nicht mehr rausfahren zu müssen. Es gibt ein spätes Frühstück und dann einen faulen Tag am Pier. Im Landesinneren des Peloponnes toben seit Tagen Unwetter und Regenfälle, deren Auswirkungen auch wir zu spüren bekommen: Die Straßen, teilweise auch Häuser sind überflutet und neben den Wassermassen spült es auch jede Menge abgerissenes Treibgut links und rechts an uns vorbei ins Meer. Am Nachmittag hat das Wetter ein Einsehen und der Regen hört endlich auf. Nachdem wir uns und unsere Klamotten an Bord getrocknet haben, geht es mit der Dämmerung zum Essen zum Restaurant Alexandria. Damit endet der Abend und hoffentlich auch unsere Pechsträhne.



Tag 7: Geschüttelt, nicht gerührt Tag 8: Wohin, wenn nicht raus?

Punkt sieben Uhr, mit nur einem Kaffee geht es auf die lange Fahrt. Wir wollen nach Milos, um den schlechten Wetter ein Schnippchen zu schlagen. Kurz nach der Ausfahrt begrüßt uns auch ein netter Wind mit 20 Knoten und wir setzen Vollzeug. Dann schlägt das Schnippchen zurück, bis wir Schritt für Schritt das dritte Reff einziehen. Das letzte Drittel segeln wir mit 35 Knoten Wind mit Böen über die 40. Mit viel Welle und halbem Wind bekommen wir kostenlos das Deck gespült, und den einen oder anderen Magen gleich mit. Gegen 19:00 Uhr fahren wir in die Bucht von Milos ein und finden einen feinen Platz am Schwimmsteg.

Abends geht es dann endlich wieder festen Boden unter den Füßen und in die Stadt zum Essen bei Flisvos Greek Cuisine.

An diesem Tag ist noch mehr Wind vorhergesagt als gestern. Wir haben schon im geschützten Hafen Wind mit 30 Knoten. Also legen wir lieber noch zwei Leinen zusätzlich, anstatt abzulegen. Hafentag ist angesagt.

Als eine Zweiercrew abgekämpft mit den letzten Kräften in den Hafen kommt, zeigt sich, dass es die richtige Entscheidung war. Behäbig lümmeln wir in der Plicht herum und entspannen uns von den Strapazen des Vortags.

Michael bekommt am frühen Nachmittag einen Rappel und geht los zum Wandern. Andreas, Reiner und Thorsten laufen los, um sich am Strand von Sarakiniko abzukühlen. Die Mädels gehen in Milos Shoppen und Kaffee trinken. Abends treffen sich alle wieder am Boot zum Captains Dinner.



Der Aussöhnungsspruch mit Aeolus:

DU SCHICKST UNS WIND, DU SCHICKST UNS WELLEN.

DEM MUSSTEN WIR UNS STELLEN.

WIR HABEN LANGE DARUM GEBETTET

UND HABEN UNS WOHL ETWAS VERZETTET.

DER ANSATZ STIMMT DAS IST SCHON MAL FEIN,

ABER BITTE AEOLUS! LASS BITTE DIE STARKWINDE SEIN.



Tag 9: Kaliméra, Meltemi

Der Meltemi hat die Kykladen fest im Griff. Der Wind wird bis Dienstag nicht abnehmen und hat schon im leidlich windgeschützten Hafen von Milos bis zu 35kn. Da wir auch für den Hafen von Serifos, nach Nachfrage, keine Zusage für einen Liegeplatz bekommen konnten, steht die Entscheidung fest. Wir sind eingeweht und bleiben bis Dienstag in Milos.

Den Mittag verbringen wir in Sarakiniko, lassen uns die Sonne auf den Rücken brennen und genießen den fantastischen Ausblick. Abends geht es in ein Restaurant in Trypiti, um dort ein leckeres Abendessen beim Sonnenuntergang zu genießen.



Tag 10: Dann eben zu Land

Da wir etwas mehr von der Insel sehen wollen, mieten wir uns drei Quads von einem Verleih in der Stadt. Wir bekommen drei Rote Quads mit 625ccm. Die großen diesmal also. Und neu sehen sie auch aus.

Direkt danach geht es los nach Plaka zum Frühstück. Unterwegs nehmen wir noch das Amphitheater mit.

Plaka ist die Inselhauptstadt und besticht durch die malerische Kulisse, die vielen kykladischen Bergdörfern gemein ist.

Nach dem Brunch geht es querfeldein zum Strand nach Firiplaka. Zuerst müssen wir einen festgefahrenen Kleinwagen aus einer Sanddüne helfen. Dann legen wir dort eine längere Pause ein, genießen den Blick auf das Meer, die Wellen und die malerische Küste. Einen Frappé und ein Sonnenbad später machen wir uns wieder auf den Weg.

Die Westküste von Milos ist ein tolles Revier für Quadfahrer. Schotterpisten, enge Kurven und fiese Steigungen. Für Einheimische allerdings ist es eine normale Landstraße. Im äußersten Westen begutachten wir das ehemalige Kloster des Heiligen Ioannis. Dann rollen wir den Berg hinunter zu dem einsamen Sandstrand, den wir uns nur mit einer Handvoll Milosen und einer Herde Ziegen teilen müssen. Herrlich wie Wellen hier an den Strand krachen.

Glücklicherweise erinnert Andi sich daran, bei der Herfahrt das Schild einer Taverne gelesen zu haben. Wir finden die Abfahrt und das Lokal und genießen mit den letzten Sonnenstrahlen direkt am Meer eine im Holzofen geschmorte Ziege und andere Köstlichkeiten.



Tag 11: Malaka Plaka

Morgens freuen sich alle über ein deftiges Frühstück mit Bacon Beans, Toast und Spiegelei.

Nachdem Andi sich durch die komplette Bedienungsanleitung und die Bordelektrik gewühlt hat, ist auch das Heißwasser-Problem gelöst. Endlich wieder heiße Dusche!

Michael, Reiner und Andi lungern am nahegelegenen Strand herum, und während Michael ausgiebig schwimmen geht, flaniert Andi am malerischen Strand, lümmelt sich im Schatten und genießt ein Bier unter den Tamarisken und lässt sich die Sonne auf den Bürzel brennen.

Reiner leidet an nicht vorhandenem Sitzfleisch und flüchtet. Ute und Michael nehmen den Bus nach Plaka und gehen shoppen und Kuchen essen.

Vanessa macht ein Fotoshooting mit der neuesten Putztuchkollektion und Thorsten wartet nervös auf sein Bewerbungsgespräch.



Tag 12: Langer Schlag zurück

Endlich lässt der Wind etwas nach, und wir können den Schlag zurück in den Peloponnes wagen. Punkt 10h wird der Motor gestartet und der Anker gelichtet. Der Anker verheddert sich prompt in eine der nicht mehr nutzbaren Mooringleinen und muss mit etwas Motorkraft und dem Bootshaken befreit werden. Das ergibt für die restlichen im Hafen verbleibenden Segler noch mal ein nettes Hafenkino und uns ein paar prickelnde Momente beim Ablegen.

Die Überfahrt startet mit 1,5 Meter Welle und 30 Knoten Wind. Der Wind und die Welle nehmen nach und nach ab, so dass wir vom dritten Reff rückwärts bis zum vollen Tuch Schritt für Schritt ausrefften und zum Schluss noch den Motor anmachen müssen.

Wir fahren dafür in einen traumhaften Sonnenuntergang. Trotzdem schaffen wir es nicht, vor der Dunkelheit in der Bucht von Kiparissi zu Ankern. Leider steht etwas Schwell an, und das Kochen unter Deck wird zu einer Leidensprüfung für die Küchencrew.



Tag 13: Badesaison

Um 6 Uhr geht die Sonne auf. In der Bucht in der wir liegen, geht die Sonne direkt über dem Meer auf. Es bietet sich eine spektakuläre Kulisse mit Farben von orange bis rot. Nach einem ausgiebigen Frühstück und einem kurzen Sprung ins Wasser geht es bei guten 20 Knoten Wind auf Amwindkurs nach Norden. Zuerst in eine wildromantische griechische Badebucht zum Baden und Mittagessen.

Gegen 15 Uhr brechen wir wieder auf und müssen sehr bald den Motor einschalten, da der Wind nachgelassen hat.

Abends laufen wir in den Hafen von Spetses ein und liegen sicher vor Anker und Landleine. Später geht es in das Restaurant Mourayo mit Blick auf den Hafen wo wir uns einen Red Snapper und eine Seebrasse teilen. Frischer Fang des Tages!

Aeolus-Spruch des Tages:

AEOLUS, DER STURM WAR GOTT SEI DANK NICHT VON DAUER, DAFÜR SIND WIR DIR AUCH NICHT SAUER.

WORUM ICH DICH JETZT FRAGE, SIND EIN PAAR SCHÖNE TAGE! DAS IST WOHL NICHT ZU VIEL VERLANGT. BEDANKT!



Tag 14: Poros in trocken

Langsam müssen wir uns auf den Weg zurück nach Athen machen. Der Wind ist vollends eingeschlafen. Deshalb wird das Diesel-Segel gehisst.

Wir machen zunächst einen Abstecher nach Hydra. Der Insel der Reichen und Schönen. Die einen sind reich, die anderen schön. Da wir beides nicht sind, bekommen wir keinen Platz.

Deshalb geht es weiter in die Badebucht gegenüber von Hydra. Dort wird ausgiebig gebadet und Mittag gegessen.

Der Plan bei Poros eine Bucht anzusteuern, wird verworfen, weil an der Kaimauer unverhofft viele Anleger frei sind. Alle mit Mooring Attrappen und das erste Ankermanöver misslingt nicht nur uns.

Abends geht es auf Spurensuche. Wo ist das Restaurant, in das wir uns vor 5 Jahren vor dem Regen geflüchtet hatten? Nach einem anstrengenden Marsch durch die Oberstadt ist es gefunden und sie haben - welch Glück - gerade noch Platz für uns. So genießen wir noch ein leckeres Mahl am vorletzten Abend in Poros mit anschließender Shopping-Tour durch die Souvenirläden.

Aeolus-Spruch des Tages:

AEOLUS, WIR DANKEN DIR

FÜR WEIN, SPEISEN UND BIER.

FÜR WIND, WELLE UND SONNE.

ES WAR WIE IMMER FAST EINE WONNE!

Tag 15: Der letzte Schlag

Es geht zurück nach Athen. Hinter uns liegen zwei aufregende und faszinierende Wochen. Wir sind nicht die Strecke gefahren, die wir uns vorgenommen haben. Aber wir haben auf dem Weg viel gesehen und erlebt.

Von heftigen Gewitterstürmen in der Bucht bis zu traumhaften Strandkulissen. Von Sturm bis Flaute.

Auf dem letzten Schlag fahren wir noch mal die komplette Promenade von Poros ab und nehmen dann Kurs auf Aigina zum Schwimmen und zum Essen. Wir können sogar noch ein paar Meilen segeln, aber ab Mittag müssen wir die Segel einholen und motoren.

Drei Seemeilen vor der Marina beherrscht Athen den kompletten Horizont - von Nord nach Süd.

Gegen 16:30 Uhr erreichen wir die Marina Alimos in Athen und geben das Boot ab. Im Hafen vernichten wir noch die restlichen zwei Flaschen Wein zusammen und kochen uns etwas aus den restlichen Zutaten aus dem Kühlschrank. Die Taschen werden gepackt und dann geht es ab in die Koje.

Der Törn ist vorbei.





Biskaya-Törn 2023

Ein Meilentörn nach Spanien

Von Andreas Schaumkel



Es kommt nicht oft vor, dass man ein paar Wochen übrig hat für einen längeren Segeltörn. Ich hatte dieses Glück und wollte unbedingt erleben, wie es ist, durch den Ärmelkanal und über die Biskaya zu segeln.





Also charterte ich mich auf der 50-Fuß-Benetau „Indigo“ von Skipper Bernd ein, der in Etappen von Hamburg über Lissabon und die Kanaren in die Karibik segelt. Es war klar, dass es sich dabei um einen Meilentörn handeln würde, mit Strecke machen, wenn Wind und Wetter günstig sind und nicht jeden Abend einen ruhigen Hafen anlaufen für Sightseeing und leckeres Essen.

Am 7. Oktober ist Einschiffen im Hamburger Cityhafen angesagt, sehr schön gelegen, ein paar Steinwürfe entfernt von der Elbphilharmonie. Ich bin gespannt auf die Mitsegler: Wir sind mit dem Skipper zu fünft, eine Mitseglerin hatte leider kurzfristig abgesagt.

Am Sonntag dann starten wir nach ausführlicher Einweisung – die Sicherheitsrollen sind festgelegt – mit einsetzender Ebbe, immer knapp außerhalb des Tonnenstrichs die Elbe runter mit Ziel Cuxhafen. Riesige Pötte kommen uns entgegen und die norddeutsche Landschaft gleitet sehr entspannt ans uns vorbei – ein guter Einstieg. Nach 70 sm wird mit einsetzender Dunkelheit in Cuxhafen festgemacht und nach leckerem Abendessen im Hafenrestaurant geht es ab in die ruhige Koje – es wird nicht so bleiben.



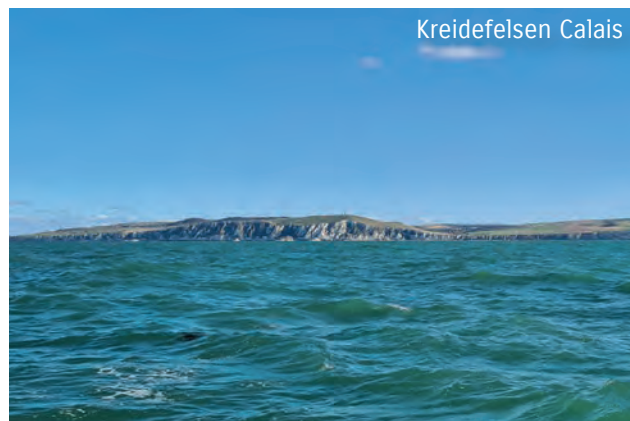
Der nächste Morgen empfängt uns mit Wolkenschleiern und Nieselregen, ein kräftiger Wind aus NW lässt uns bis zur Ausfahrt aus der Elbe gegenan motoren, bevor wir auf WSW abfallen können. Die Hackwelle der Nordsee wird uns die nächsten Tage nicht verlassen, der Rudergänger ist permanent gefordert, mit großer Aufmerksamkeit durch die Wellen zu steuern und hoch am Wind Kurs zu halten. Die Wachen sind in 2er-Teams aufgeteilt, jeweils für 2,5 Stunden, der Skipper solo für 2 Stunden. Es bleiben also 4,5 Stunden Freiwache zum Schlafen, Essen, Entspannen und übers Meer schauen. Die ostfriesischen Inseln ziehen backbords im Regenschleier vorbei, und wir achten sehr darauf, Abstand zum Verkehrstrennungsgebiet an Steuerbord zu halten.

Die ersten Nachtwachen sind spannend, wie an einer Perlenschnur kommen uns die dicken Pötte mit genügend Abstand entgegen, es wird strikt nach Kompasskurs gefahren, die Orientierung ist dank der vielen Lichter nicht zu schwierig. Kurz vor Tagesanbruch liegt Borkum querab, wir entscheiden, nochmal 100 sm dranzuhängen und bis Den Helder weiterzusegeln.

Die folgende Nacht ist anspruchsvoll, der Wind hat zugenommen, die Welle kommt nun schräg von hinten. Bei Tagesanbruch passieren wir Texel und nehmen Kurs auf Den Helder, wo wir am späten Vormittag nach 180 sm im Koninklijke Marine Jacht Club müde und glücklich festmachen.

Die nächsten 2 Tage liegen wir fest, erst mit Flaute, dann am Freitag mit Sturm. Wir nutzen die Hafentage, um das gerissene Fockfall neu anzuschlagen, Skipper Bernd lässt sich in den Masttop ziehen. Den Helder bietet gute Einkaufsmöglichkeiten und das alte Werftgelände lädt mit vielen Restaurants zum Besuch ein.

Für Samstag ist dann endlich nachlassender Wind angesagt, wir legen sehr früh mit ablaufenden Wasser ab, Kurs Ärmelkanal. Mit 25 kn aus SW und 3 m Welle knüppeln wir mal wieder hoch am Wind, aber es soll etwas abflauen und auf NW drehen. Gegen Abend liegt dann Rotterdam querab und wir sind froh, diese viel befahrene Schifffahrtstraße noch bei Tageslicht zu passieren. Die Nacht entlang Belgien ist ruhig, und am nächsten Vormittag sind wir schon fast an der französischen Küste, wo es bei Dünkirchen zahlreiche Bänke und Untiefen gibt mit teilweise nur 1-3 m Kartentiefe. Bei Sonnenschein und moderatem Halbwind laufen wir an Calais und den Kreidefelsen vorbei, die berühmten Kreidefelsen von Dover gegenüber können wir mit bloßem Auge gut erkennen. Es geht durch eine ruhige Nacht und am nächsten Tag schiebt uns der achterliche Wind mit 25kn und 3-4 m Welle immer weiter durch den Ärmelkanal. Wir schaffen es an diesem Tag bis Cherbourg, wo wir am frühen Abend nach 59 Stunden und 320 sm im Kielwasser an massiven Schwimmstegen festmachen.



Nach einer kleinen Stadtbesichtigung und einem leckeren Abendessen mit Galettes, Crêpes und Cidre fallen wir müde und zufrieden in die Kojen.

Das Windfenster für den nächsten Tag bleibt günstig und so starten wir kurz vor Hochwasser gegen Mittag Richtung Kanalinseln. Am Cap de la Hague vorbei bekommt man es dann im Alderney Race mit den stärksten Gezeitenströmungen Europa's zu tun. Wir haben gut geplant, der Strom schiebt uns mit 5kn Richtung SW und die Logge zeigt teilweise 12 kn Fahrt. Dann wird es wieder ruhiger, wir passieren Guernsey und legen Kurs auf unser nächstes Ziel Roscoff in der Bretagne. Die Nacht wird sehr unruhig, Böen bis 30kt und die wolkenbedingt fehlende Sicht erfordern große Konzentration. Gegen 3 Uhr früh taucht das erste Leuchtfeuer an der Kimm auf, gegen 7Uhr machen wir im schön angelegten Hafen von Roscoff fest und legen uns erstmal aufs Ohr.

Roscoff gefällt mit seinen bretonischen Steinhäusern und hat mit seinem trockenfallenden alten Fischereihafen und den zahlreichen Restaurants trotz der späten Jahreszeit Flair. Der aufkommende Sturm hält uns hier einen Tag fest - wir nehmen die Pause gerne an.

Am nächsten Abend legen wir wieder ab, die Gezeiten und der Wind erlauben die nächste Etappe um den Nordwestzipfel der Bretagne Richtung Brest. Bei Sonnenaufgang segeln wir durch betonntes Fahrwasser zwischen der Ile de Beniguet und dem Festland und laufen mittags in Cameret-sur-Mer nahe Brest ein, unserem Absprunghafen über die Biskaya.

Starkwind und Regen bescheren uns einen weiteren Hafentag. Wir warten auf ein Wetterfenster von mindestens 3 Tagen, um sicher die 350 sm über die

Biskaya segeln zu können. Andere Crews warten bereits Tage. Am folgenden Vormittag entscheiden wir uns anhand der Wetterdaten, am Nachmittag abzulegen. Der Wind bläst um die 20kn mit abnehmender Tendenz, aber die Welle läuft noch mit 4m gegenan. Einige Stunden später passieren wir noch bei Tageslicht den Raz de Sein, die Meerenge zwischen Ile de Sein und Pointe du Raz, dem letzten Stück Festland bis zur Ankunft in Spanien.

Über die Biskaya sind wir reichlich 3 Tage unterwegs. Die Tage sind oft sonnig und die langgezogene Atlantikwelle ist bei 4-5 bft gut zu segeln. Aber es brauen sich in dieser Wetterküche auch immer wieder Gewitterwolken zusammen. Nachts fahren wir prinzipiell gerefft, die Gewitter ziehen sehr schnell auf mit Böen bis 35 kn und es bleibt für eine 2-Mann-Wache kaum Zeit zu reagieren. Am dritten Tag auf See dreht der Wind südlicher, das Tief aus Portugal ist schneller herangezogen als vorhergesagt. Wir müssen von unserem Kurs auf Cap Finisterre abfallen und die nordgalizische Küste ansteuern. Die letzten 60 sm werden anspruchsvoll, bei Regen und auffrischendem Wind um die 30kn baut sich schnell eine ziemliche Welle auf. Wir reffen auf minimale Segelfläche. Nach ein paar Stunden lässt der Wind nach und fast gleichzeitig beruhigen sich auch die Wellen. Zum frühen Abend haben wir es dann geschafft, wir laufen nach 75 Stunden und 360 sm auf See im kleinen Hafen von Ribadeo ein und sind in Spanien. Pünktlich zum Anlegerbier kommt die Sonne hinter den galizischen Berggipfeln hervor, wir sind müde und glücklich, die Passage geschafft zu haben.

Das Endziel des Törns wird nun das 90 sm entfernte A Coruña sein, ein guter Ausgangspunkt für Bernds weitere Etappe auf die Kanaren.



Nachdem am nächsten Vormittag der spanische Zoll sehr freundlich und mit endlosen Papierformularen unsere Einreise dokumentiert hat, legen wir zum Nachmittag zu einer letzten Nachtfahrt Richtung Westen ab. Galizien bleibt sich treu und lässt uns mit langanhaltendem Dauerregen nochmal richtig einweichen – das Ölzeug hat auf diesem Törn wirklich alles gegeben. Mittags erreichen wir A Coruña, eine spannende nordspanische Stadt zwischen Tradition und Moderne. Überglücklich machen wir am Mittag in der großen stadtnahen Marina fest. Eine 1200 sm-Passage liegt hinter uns, wir sind insgesamt 11 Tage und 10 Nächte ohne Autopilot gesegelt und in dieser Zeit voller Erlebnisse als Segelcrew fest zusammengewachsen – eine tolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte.





Cherbourg Port



Anfahrt Biskaya



Vieux Port Roscoff



Aus dem Clubleben



Ausbildung mit DSV-Prädikat beim SCHO

Ausgezeichnete Segel-Ausbildung

Darauf sind wir stolz: Der Deutsche Segler-Verband DSV hat den Segelclub Hochheim zum dritten Mal in Folge für die Qualität seiner Ausbildungsarbeit ausgezeichnet!

Die Kurse, die ausschließlich über ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder organisiert und durchgeführt werden, sind einer der wichtigsten Bausteine unserer Vereinsarbeit und elementar für unseren Vereinszweck, nämlich, den Segelsport in Hochheim zu fördern und zu erhalten. Die feierliche Zeremonie fand im Rahmen des Seglertags 2023 in Bremen statt, wo der Dachverband des Segelsports in Deutschland alle zwei Jahre die besten Segelvereine des Landes ehrt. Stellvertretend für den Verein und das Ausbildungsteam nahm Kristijana Platz,

bis 2023 langjährige Schulungsbeauftragte im Vorstand, die Urkunde und eine Plakette fürs Clubhaus entgegen. Bereits zum dritten Mal in Folge konnte der Segelclub Hochheim die Expertenjury überzeugen und sich einen Platz unter den führenden Vereinen in der Förderung von Segeltalenten sichern. Die Auszeichnung würdigt die Qualität und das Engagement des Vereins in der Ausbildungsarbeit in Vorbereitung auf den Erwerb der Segel- und Sportbootführerscheine SBF Binnen, SBF See und SKS. Seit Gründung des Segelclubs im Jahr 1979

Daniel Süßmann

Grünpflege & Gartengestaltung

Meisterbetrieb führt fachgerecht aus:

Umgestaltung Baumpflege
Pflege Pflanzungen
Zaunbau Holzbau
Zertifizierte Baumkontrolle
u.v.m.

Am Roten Berg 3 · Wiesbaden-Auringen



Interessiert?

Rufen Sie an, denn wir sind
gerne für Sie tätig



(0 61 27) 64 10



Zahlreiche strahlende Gesichter nach den bestandenen Prüfungen zeigen, dass sich das Lernen für die Segelscheine SBF Binnen, SBF See und SKS lohnt!



ist die Theorie- und Praxisausbildung im Segeln für Erwachsene ebenso wie für Kinder Jugendliche eine wichtige Säule der Vereinsarbeit, die ausschließlich ehrenamtlich durch Vereinsmitglieder organisiert und durchgeführt wird. Dass das Engagement sich lohnt, belegt auch die hohe Erfolgsquote der SCHO-Schulungsteilnehmenden, die dem Ausbildungsteam auch bei den jährlichen amtlichen Prüfungen durch die externen Prüfer regelmäßig bestätigt wird. Und nicht zuletzt sorgt die Ausbildung auch für frischen Wind für den Verein, denn auch aus den Kursen 2022 und 2023 sind zahlreiche der frischen Scheinbesitzer(-innen) aus der Region auch nach bestandener Prüfung dem Verein treu geblieben und beigetreten, um ihr frisch zertifiziertes Wissen in der Hochheimer Bucht zu nutzen und sich aktiv am Clubleben zu beteiligen. An dieser Stelle herzlichen Dank an unser engagiertes Ausbilder-Team, das dies möglich gemacht hat!



SEGEL SETZEN MIT SINUS

für unvergessliche Events.



Licht



Ton



Video



www.sinus.de



Rigging



Bühnen



Setbau

Sinus Event-Technik GmbH
Dreieichstr. 6, Mörfelden



@sinus.de



Der Vorstand stellt sich vor

Vereinsvorstand Segelclub Hochheim

Bei der Jahreshauptversammlung 2023 wurde der Vorstand für seine zweijährige Amtszeit gewählt.



Der aktuelle Clubvorstand. Von links: Nikolai Stähler (Schatzmeister), Ruth Hohl (Schriftführerin), Rainer Kaus (Takelmeister), Uwe Gehring (Schulungsangelegenheiten), Vanessa Jung (Pressewartin), Christian Glöckle (1. Vorsitzender), Reiner Zey (Hausangelegenheiten), Michael Altmann (Sportwart), Mathias Zeiss (2. Vorsitzender), Ute Hornung (Jugendwartin).

Langjährige Mitglieder

Unsere Jubilare

Auch in den letzten zwei Jahren durften wir wieder zahlreiche Mitglieder für ihre Treue zum Verein ehren. Herzlichen Glückwunsch!

10 Jahre

Beitritt 2012

Ruth Hohl
Philipp Mundhenke
Harald Schnauder

Beitritt 2013

Johannes Damerau
Jens Hornung
Thorsten Jung
Vanessa Jung,
Christian Ulshöfer
Simon Vergin

Dr. Daus

AMTSAPOTHEKE



Amts-Apotheke Hochheim
Frankfurter Straße 8
65239 Hochheim

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Dr. Silva Daus und das Team
der Amts-Apotheke**

Neue Mitglieder stellen sich vor

Willkommen im Club!

Wir freuen uns sehr über unsere Neuzugänge beim Segelclub Hochheim. Einige von ihnen stellen sich euch hier vor. Herzlich Willkommen!



Hallo, mein Name ist Dirk Heihoff, ich bin 59 Jahre alt und habe Psychologie studiert. Ich arbeite als Redakteur bei einem großen Mainzer Medienunternehmen. 2022 bin ich mit Freunden auf dem Bodensee gesegelt. Sofort hat mich die Leidenschaft fürs Segeln gepackt. Ich war so begeistert, dass ich sofort auf dem Bostalsee den Segelschein gemacht und mir eine kleine Jolle gekauft habe. Letztes Jahr bin ich dann mutig in die Hochheimer Bucht gestochen und konnte hier viele schöne Segelerfahrungen sammeln. Für die tolle Aufnahme im Verein möchte ich mich an dieser Stelle bedanken und freue mich auf mein 2. Segeljahr.

Daniela Probst

Vollberufstätige Mainzerin mit Sportbootbinnenschein und (See)Hund, begeistert für alles was am, im auf dem Wasser stattfindet sucht Segelpartner*innen im SCHO für gemeinsame (Regatten)Abenteuer auf dem Main. Ich bin gut brauchbar als Vorschoterin, weil ich erst 2022 meinen Schein gemacht habe, noch auf der Suche nach Erfahrungen, um bald selbst das Ruder zu übernehmen. Ich bin robust und schlechtes Wetter gibt's für mich eigentlich nicht (nur falsche Kleidung) - nur zu stürmisch sollte es nicht sein. Meine Lieblingstätigkeit bei Einsätzen im Verein: Kärchern und Thekendienst. Melde dich, wenn du Lust hast gemeinsam zu segeln (Feierabend oder Wochenende)!



Mein Name ist Gerhard Daum. Und ich bin seit Oktober 2022 Mitglied im Segelclub Hochheim e.V.

Die wichtigsten Eckdaten in Kürze: Geboren 1959 in Königstädten, 190 cm groß, zum Gewicht schweige ich. Ist aber genug. Geschieden, Vater von einer Tochter und zwei Söhnen, und Großvater von zwei Enkeln. Ich bin leidenschaftlicher Handwerker, habe eine Ausbildung zum Sägewerker, Meisterbriefe zum Maler, Fahrzeuglackierer und Karosseriebauer, was zwangsweise auch gewisse Kenntnisse von Büroarbeit beinhaltet. Über diverse Umwege bin ich seit 1991 selbstständig mit einer kleinen Werkstatt für Lackier- und Karosseriearbeiten in Rüsselsheim. Wo ich auch wohne. Ich kann nicht kochen, habe aber zwei Autos mit Anhängerkupplung (erste wichtigen Fragen im Club).

Zum Segeln kam ich eigentlich über Umwege. Grundsätzlich liebe ich alles, was schnell ist. Aber das fortschreitende Alter, mit allen Nachteilen in der Gesundheit, zwang mich, Hobbys wie Motorrad-Trial, Kart fahren und allem voran Windsurfen aufzugeben. Windsurfen war lange Zeit für mich Lebensinhalt, inkl. selbst gebauter Boards und der Erkenntnis, dass ein VW-Bulli zwar vielleicht cool war, aber bei meiner Körpergröße sehr ungeeignet, bei besch. Wetter drinnen einen nassen Neopren auszuziehen. Dazu war ich viele Jahre der Vorsitzende von Hessens größtem Windsurf-Club.

Heute freue ich mich umso mehr, dass ein Bekannter mich zum Segelclub Hochheim e.V. gebracht hat.

Nicht nur wegen dem neuen Hobby, welches ich sehr euphorisch begonnen habe: zuerst mal ein Boot



gekauft! Dann in den Verein eingetreten. Als nächstes das Segeln gelernt. Im ersten Jahr den SBF-Binnen gemacht. Bei der Gelegenheit auch die Themen Kentern und Mastbruch abgehakt. Und an drei Regatten im Verein teilgenommen. Lläuft !!

Für mich viel wichtiger war die freundliche Aufnahme in die Gemeinschaft des Clubs mit seinen vielen netten Menschen. Man hilft und ergänzt sich. Was sich in einem umfangreichen Clubleben widerspiegelt. Welches sich nicht nur auf die sportliche Ebene beschränkt.

Das Clubhaus mit seiner tollen Lage ist für mich ein gern genommener Anlaufpunkt geworden. Nicht nur wegen dem Segeln.

Gerne auch einfah mal zum Treffen, Relaxen, und in der Sonne sitzen. Ich freue mich, euch zu sehen!

Hallo Segelfreunde, mein Name ist Andreas Kirsch und als Hamburger Jung bin ich ganz zwangsläufig mit dem Wasser in Kontakt gekommen. Als Jugendlicher war ich an vielen Wochenenden auf einer 38er in der dänischen Südsee unterwegs, bin nun aber bereits seit mehr als 30 Jahren in Rhein-Main-Gebiet zuhause.

Hier hatte ich auch die beiden SBFs gemacht, aber mangels Gelegenheiten ist mein Jugendtraum „Irgendwann auf eigenem Boot“ in Vergessenheit geraten.

Ich bin ab und an bei Arbeitskollegen mitgesegelt, aber auf die Idee, mal in einem Segelclub reinzuznuppern, bin ich leider viel zu spät gekommen.

Als ich auf der Webseite des SCHO das Conger-Logo gesehen hatte, wusste ich gleich, dass ich hier richtig sein würde. Ihr müsst wissen, dass ich mir vor drei Jahren so eine tolle Jolle zugelegt hatte. Viel Erfahrung habe ich noch nicht, aber hier bereits nette und scheinbar sehr erfahrene Conger-Segler getroffen. Da ich beruflich in der IT viel unterwegs war, gönne ich mir dieses Jahr eine sechsmonatige Auszeit, die ich ganz dem Segeln widmen werde. Ich freue auf viele schöne Segelerlebnisse mit euch.



Moin, alle zusammen! Herzlichen Dank, dass ihr uns, Dirk (45) und Jana (47) Tiedemann - Bruder und Schwester - unter eure Fittiche genommen habt. Seit Februar 2024 sind wir nun an Bord, nachdem wir bereits in 2023 den SBF Binnen mit eurer Hilfe erlangt haben und auch schon erste Regattaerfahrungen sammeln konnten. In Kürze kommt noch der SBF See dazu und aus einem gemeinsamen Interesse entwickelt sich ein gemeinsames Hobby. Wir freuen uns darauf, Begegnungen, die wir mit einigen von euch bereits hatten, zu vertiefen und auf viele neue!

Ahoi, Dirk und Jana



Hallo, ich bin Andreas Vierling aus Geinsheim, ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter.

Mein Schlüsselerlebnis war ein Segel-Turn auf dem IJsselmeer in der Oberstufe meiner Schule. Bei starkem Wind hatte der Skipper Sturmsegel gesetzt und wir hatten alle viel Spaß an Bord – na ja, zumindest die meisten.

Gleich nach dem Abi habe ich am Mondsee den Surfschein gemacht. Noch heute leihe ich mir im Sommerurlaub gelegentlich ein Surfbrett aus. Doch alleine auf dem Brett hin und her surfen ist langweilig geworden.

Seit längerem geistert der Gedanke im Kopf, dass ich den „Segelschein“ mache (wenn es einen Surfschein gibt, so sollte es auch einen Segelschein geben). Ahnungslos habe ich im Internet nach Segelschulen gesucht. Es gab da eher Schulen für Motorboot-Führerschein.

Doch dann hatte ich Uwe am Telefon und er hat mich erst mal aufgeklärt, dass es gar keinen „Segelschein“ gibt. Führerscheine für Binnen- und Seegewässer, Befähigungsnachweise und vieles mehr OK, ganz schön verwirrend als Neuling.

Ich freue mich, als Mitglied im Segelclub Hochheim die Ausbildung für SBF-See und -Binnen unter Motor und Segel zu machen und von der Erfahrung der Mitglieder zu lernen.

Infos für Neumitglieder

Das Wichtigste rund ums Clubleben

Ihr habt es geschafft: Nach zwei Vorstellungsrunden beim Clubabend wurdet ihr als Neumitglied in den Segelclub Hochheim aufgenommen. Herzlichen Glückwunsch! Und was nun? Hier in Kürze die wichtigsten Infos.

Alles Weitere findet ihr im Mitgliederbereich auf unserer Webseite www.segelclubhochheim.de.

Clubhaus

Jedem Erstmitglied stellt der Verein auf Wunsch einen eigenen Schlüssel zum Clubhaus zur Verfügung. Diesen erhaltet ihr – gegen Pfand und Unterschrift – bei den Vorstandsmitgliedern. Er verschafft euch Zutritt zum Haus, zum Steg und auf die Bootswiese.

Mitgliederbereich auf der Webseite

Unter www.segelclubhochheim.de findet ihr ganz rechts den Mitgliederbereich. Sobald ihr Mitglied seid, könnt ihr euch hier einmalig mit eurer E-Mail-Adresse, eurem Namen und einem selbst gewählten Passwort registrieren. Die Administratoren schalten euch frei und ab dann habt ihr Zutritt zu allen internen Informationen und Formularen, z.B. der Bootspatenliste und den Helferlisten.

Boote chartern und Bootspate sein

Als Mitglied könnt ihr günstig Clubboote chartern – für einen Tag oder auch für das ganze Jahr. Voraussetzung: Besitz des SBF Binnen und eine Einweisung vom Paten, vom Takelmeister oder einem anderen kompetenten Clubmitglied in das Boot. In der Küchenschublade im

Clubhaus liegt ein Ordner mit den Infos und Formularen zu den charterbaren Booten. Wenn ihr chartern wollt, fragt vorher beim Bootspaten an, ob das Boot zum Wunschtermin verfügbar bist. Mit der Jahrescharter geht üblicherweise auch eine Bootspatenschaft einher, denn jedes Boot braucht jemanden, der sich darum kümmert. Davor müssen auch Anfänger keine Angst haben: Auch wenn ihr noch keine Experten in Bootspflege und -instandhaltung seid, stehen euch die erfahrenen Mitglieder mit Rat und Tat zur Seite. So ist eine Bootspatenschaft der ideale Einstieg, um alles über Jollen zu lernen.



Arbeitsstunden

Ein Verein kann nur funktionieren, wenn alle mit anpacken, die seine Angebote und seine Infrastruktur nutzen. Deshalb sind Arbeitsstunden Bestandteil jedes Vereinsleben. Im Segelclub gibt es viele verschiedene Aufgaben, die man je nach Fähigkeit und Terminkalender übernehmen kann: Der Klassiker ist der Einsatz als Helfer bei Regatten als Sicherungsbootfahrer, in der Küche oder der Regattaleitung. Aber auch unterjährig gibt es immer genug zu tun, z.B. bei der Grünpflege oder an der Theke beim Clubabend. Im Mitgliederbereich der Webseite könnt ihr euch online für Helferdienste melden und findet Infos z.B. über eure Aufgaben als Regatta- oder Küchenhelfer. Eure absolvierten Arbeitsstunden dokumentiert ihr im Arbeitsstunden-Buch in der Clubhausküche.

Kommunikation und Social Media

Auf der Webseite findet ihr alle anstehenden Termine sowie Bilder, Berichte und Ergebnisse unserer Regatten und anderen Veranstaltungen. Mit dem „Takelgarn“ erhaltet unseren E-Mail-Newsletter, sofern ihr eine Mailadresse angegeben habt, und über die Messenger-App Signal könnt ihr unserer Mitgliedergruppe beitreten und euch darüber mit den anderen Clubmitgliedern austauschen.

Der SCHO ist außerdem auf Facebook und Instagram und Google Places vertreten. Hier berichten wir über unsere Veranstaltungen und andere Neuigkeiten aus dem Club, posten Fotos aus dem Segelleben in Hochheim und freuen uns über jeden Like und Kommentar. Unter „Segelclub Hochheim Mitgliedergruppe“ findet ihr außerdem die geschlossene Facebook-Community des SCHO. Einfach Beitritt beantragen und mitmachen!

Unsere Mitgliedergruppe auf Signal

Jetzt beitreten!

- ☑ Aktuelle Infos und Termine
- ☑ Mitsegelgelegenheit finden
- ☑ Rat & Tat
- ☑ Austauschen & Netzwerken



In drei Schritten zur SCHO-Gruppe (nur für Mitglieder):

1. App „Signal“ installieren und registrieren
2. SCHO-Einverständniserklärung ausfüllen und einreichen
3. QR-Code scannen und Gruppenbeitritt beantragen



Die SCHO-Mitgliedergruppe auf Signal hält euch über alles rund um das Clubleben und das Segeln in der Hochheimer Bucht auf dem Laufenden. Die Einverständniserklärung für den Beitritt findet ihr im Clubhaus oder im Mitgliederbereich auf unserer Webseite.



Poloshirt Damen,
rot, blau o. grau - 28 EUR

Kapuzensweatshirt,
grau - 40 EUR

Clubkleidung

Kleider machen Leute

Ob Sweatshirt, Damen- und Herren-Polos, Fleecejacke oder Kindershirt: Bei unserer hochwertigen Clubkollektion ist für jeden Geschmack etwas dabei. Das Beste daran: Die Kleidung eignet sich nicht nur zum Segeln, Basteln am Boot oder Fläzen auf dem Sofa daheim. Vor allem weist sie euch erkennbar als Mitglied des Segelclubs aus - und damit als Ansprechpartner für Interessenten am Segelclub, zum Beispiel bei unseren Veranstaltungen. Deshalb sollten diese Modelle in keinem Kleiderschrank fehlen! Erhältlich ist die Kollektion beim Vorstand.



Kinder-Hoodie,
blau - 20 EUR



Jacke mit Fleecefutter,
blau - 90 EUR



Troyer aus Sweatstoff,
rot oder blau - 40 EUR



Leichte Fleecejacke,
schwarz - 40 EUR



Kapuzenjacke,
blau - 40 EUR



Poloshirt Herren,
rot/blau/grau - 28 EUR



T-Shirt,
blau - 13 EUR



Kindershirts,
kurz/lang - 9 u. 15 EUR

Regattaergebnisse



Conger-Cup 2022

Wettfahrtleiter: Volker Strehlow (SCHO)

Scoring system: Low Point.

Rk.	Bow No	Sail Number	Name	Points per Race					Total Pts.	Net Pts.
				R1	R2	R3	R4	R5		
1		GER 3726	Harald WERTH (PSVK) Thomas WILKE (PSVK)	5	2	1			8	8
2		GER 3955	Alexander STAHL (SCWW) Ruth HOHL (SCHO)	3	3	2			8	8
3		GER 3929	Guntram BETHMANN (SG STERN SEGELN) Konrad ERDTMANN (SG STERN SEGELN)	2	1	8			11	11
4		GER 3352	Thomas HARTMANN (SCHO) C GLÖCKLE (SCHO)	1	8	3			12	12
5		G3964	Michael ALTMANN (SCHO) Ute HORNUNG (SCHO)	4	4	5			13	13
6		3475	Eberhard SCHILLER (SCHO) Markus DAMERAU (SCHO)	7	5	4			16	16
7		GER 4004	Karl-Heinz SCHULZ (1.SCP) Martin BERENS (CKA)	6	6	10			22	22
8		GER 3913	Mathias ZEISS (SCHO) Jürgen KLEEMANN (SCHO)	8	9	7			24	24
9		GER 3700	Bernd TROST (SCHO)	9	7	9			25	25
10		G3571	Marcel LAUER (SCHO) Dirk GÄRTNER (SCHO)	12	10	6			28	28
11		3695	Mathias NESTMEIER (SLRV) Margit BALD (SLRV)	10	11	11			32	32
12		GER 2694	Sebastian OHLY (SCHO) Verena STÄHLER (SCHO)	11	12	12			35	35

Aquila-Cup 2022

Scoring system: Low Point. Rating system: Yardstick.

Rk.	Bow No	Sail Number	Name	Boat Type	YS	R1		R2		R3		R4		Total Pts.	Net Pts.
						Time	Calc. Pl.	Time	Calc. Pl.	Time	Calc. Pl.	Time	Calc. Pl.		
1		GER 918	Thomas MUNDHENKE (Segelclub Hochheim e. V.) Philipp MUNDHENKE (Segelclub Hochheim e. V.)	Aquila	111	0:47:51	0:43:06	3	0:48:17	0:43:29	1			4	4
2		GER 506	Peter BUJAK (Segelclub Solingen e. V.) Reiner ZEY (Segelclub Hochheim e. V.)	Aquila Schwert	107	0:45:59	0:42:58	1	0:48:12	0:45:02	3			4	4
3		GER 1110	Rainer BASTEN (Segelclub Hochheim e. V.) Nikolai STÄHLER (Segelclub Hochheim e. V.)	Aquila	107	0:46:04	0:43:03	2	0:47:10	0:44:04	2			4	4
4		GER 806	Jürgen BAUER (Segelclub Hochheim e. V.) Jürgen KLEEMANN (Segelclub Hochheim e. V.)	Aquila Kiel	111	0:49:55	0:44:58	6	0:56:52	0:51:13	5			11	11
5		GER 875	Simon DONHAUSER (Segelclub Hochheim e. V.) Kurt DONHAUSER (Segelclub Hochheim e. V.)		111	0:48:02	0:43:16	4	0:57:42	0:51:58	7,5			11,5	11,5
6		GER 743	Marcel LAUER (Segelclub Hochheim e. V.) Mira LAUER (Segelclub Hochheim e. V.)	Aquila Hubkiel	111	1:04:12	0:57:50	10	0:55:35	0:50:04	4			14	14
7		GER 858	Karina WÖRZ (Segelclub Gießen e. V.) Daniela de la FUENTE WÖRZ (Segelclub Gießen e. V.)		111	0:51:22	0:46:16	7	0:58:03	0:52:17	9			16	16
8		GER 808	WinfriedHOHMANN (Förde-Yacht-Club Bockholmwike.V.) FrederikeHOHMANN (Förde-Yacht-Club Bockholmwike.V.)		107	0:48:04	0:44:55	5	1:00:52	0:56:53	12			17	17
9		GER 658	Marcus WÖRZ (Segelclub Gießen e. V.) Bärbel WÖRZ (Segelclub Gießen e. V.)	Aquila Hubkiel	111	1:05:10	0:58:42	11	0:56:54	0:51:15	6			17	17
10		GER 839	Uli ERNING (Segelclub Hochheim e. V.) Bernd BÖCKING (Segelclub Hochheim e. V.)	Aquila	111	0:53:58	0:48:37	8	0:58:39	0:52:50	11			19	19
11		GER 935	Christian GLÖCKLE (Segelclub Hochheim e. V.) Thomas STEINER (Segelclub Hochheim e. V.)	Aquila Hubkiel	111	1:01:30	0:55:24	9	0:58:06	0:52:20	10			19	19
12		GER 746	Ulrich STEINBACH (Segelclub Gießen e. V.) Maike STEINBACH (Segelclub Gießen e. V.)	Aquila	111	1:05:51	0:59:19	12	0:57:42	0:51:58	7,5			19,5	19,5

Vereinsmeisterschaft 2022

Wettfahrleiter: Carsten Will (SCHO)

Scoring system: Low Point. Rating system: Yardstick.

Rk.	Bow No	Sail Number	Name	Boat Type	YS	R1			R2			R3			Total Pts.	Net Pts.	
						Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.			
1		GER 3352	Thomas HARTMANN N N	Conger	118	0:29:19	0:24:50	3	0:38:38	0:32:44	1	0:39:10	0:33:11	2	6	6	
2		GER 3964	Michael ALTMANN Ute HORNUNG	Conger	118	0:27:55	0:23:39	1	0:39:26	0:33:25	3	0:39:50	0:33:45	3	7	7	
3		GER 205	Thorsten JUNG Vanessa JUNG	MICRO	114	0:32:57	0:28:54	5	0:37:36	0:32:58	2	0:40:02	0:35:07	5	12	12	
4		135740	Thorsten ANDERSEN	Laser Standard 7,02	113	0:28:43	0:25:24	4	0:39:06	0:34:36	5	0:39:02	0:34:32	4	13	13	
5		GER 33	Daniel SÜßMANN Moritz MOOSMÜLLER Lilith SÜßMANN MOOSMÜLLER	micro proto	114	0:27:49	0:24:24	2	0:38:08	0:33:27	4	0:43:50	0:38:27	8	14	14	
6		GER 127	Simon VERGIN Sophia VERGIN	470	103	0:33:00	0:32:02	9	0:41:43	0:40:30	7	0:33:36	0:32:37	1	17	17	
7		GER 22	Volker STREHLOW Freddi BUESS	Micro Cupper Racer	114	0:33:14	0:29:09	6	0:39:53	0:34:59	6	0:44:50	0:39:19	9	21	21	
8		GER 745	Rainer KAUS Nikolai STRÄHLER	Aquila	111	0:33:45	0:30:24	7	0:50:41	0:45:39	12	0:41:20	0:37:14	7	26	26	
9		GER 806	Jürgen BAUER Reiner ZEY		111	0:34:40	0:31:13	8	0:48:35	0:43:46	10	0:48:22	0:43:34	13	31	31	
10		GER 55671	Nikolas FREHSEE Julius GLÖCKLE	420	115	0:37:27	0:32:33	10	0:51:16	0:44:34	11	0:45:32	0:39:35	10	31	31	
11		GER 3475	Eberhard SCHILLER Markus DAMERAU	Conger	118				DSQ	0:49:32	0:41:58	9	0:42:38	0:36:07	6	33	33
12		GER 2694	Sebastian OHLY Bogdan PICHULSKI	Conger	118	0:39:18	0:33:18	12	0:58:18	0:49:24	13	0:49:44	0:42:08	11	36	36	
13		GER 4911	Leon SÜßMANN Luis SÜßMANN	470	103	0:33:38	0:32:39	11	0:42:44	0:41:29	8		DNF		37	37	

WinRegatta



Regatten...

... werden von talentierten Seglerinnen und Seglern in fairen Wettkämpfen gesegelt und von kompetenten Wettfahrleitern durchgeführt. ... aber zusätzlich ist eine umfangreiche **Software**-Anwendung nötig, die die gesegelten Ergebnisse nach den komplexen Wettfahrt-Regeln der **International Sailing Federation (ISAF)** auswertet und gültige Regatta-Ergebnisse erzeugt.

WinRegatta ist eine solche Regatta-Software, die diese Aufgabe komfortabel erfüllt. Seit den 80er Jahren schon verwenden viele Segelclubs WinRegatta mit großem Erfolg zur Wertung ihrer kleinen und großen Regatten bis hin zu Landes-, Europa- und Weltmeisterschaften!

Neugierig geworden? ... dann geh' zu www.WinRegatta.de

Günter Meissner - Software für Segel- und Surfregatten - guenmei@t-online.de

Stadtmeisterschaft 2022

Wettfahrleiter: Marcus Pfeiffer

Obmann Protestkomitee: Thorsten Jung (SCHO)

Discard rule: Global: 4. Scoring system: Low Point. Rating system: Yardstick.

Rk.	Bow No	Sail Number	Name	Boat Type	YS	R1			R2			R3			R4			Total Pts.	Net Pts.
						Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.		
1		GER 3352	Thomas HARTMANN (SCHO) Christiane GLÖCKLE (SCHO)	Conger	118	0:52:58	0:44:53	1	0:46:39	0:39:32	3	0:52:51	0:44:47	1				5	5
2		135740	Thorsten ANDERSEN (SCHO)	ILCA 7	113	0:52:33	0:46:30	3	0:42:17	0:37:25	1	0:53:05	0:46:58	4				8	8
3		GER 3964	Michael ALTMANN (SCHO) Anna CAMPPELL (SCHO)	Conger	118	0:55:26	0:46:58	4	0:45:34	0:38:36	2	0:53:12	0:45:05	2				8	8
4		GER 22	Volker STREHLOW (SCHO) Klaus WELLMANN (SCHO) Freddi BUESS (SCHO)	Micro Cupper Racer	114	0:55:47	0:48:55	5	0:47:17	0:41:28	5	0:58:54	0:51:40	5				15	15
5		GER 3913	Mathias ZEISS (SCHO) Kleemann JÜRGEN (SCHO)	Conger	118	0:58:26	0:49:31	6	0:48:01	0:40:41	4	1:12:06	1:01:06	6				16	16
6		GER 3700	Bernd TROST (CNSCH) Marie MAI (SG SWE)	Conger	118	0:54:12	0:45:55	2		DNS		0:53:18	0:45:10	3				18	18
7		GER 55671	Nicolas FREHSEE (SCHO) Julius GLÖCKLE (SCHO)	420	115	1:05:23	0:56:51	8	0:54:20	0:47:14	7	1:13:16	1:03:42	7				22	22
8		GER 50752	Mika FALK (SCHO) Fabian GRAF (SCHO)	420	115	1:05:12	0:56:41	7	0:50:11	0:43:38	6			DNF				26	26
9		GER 3475	Eberhard SCHILLER (SCHO) Emma TRÄNKNER (SCHO)	Conger	118			DNS		DNS				DNS				39	39
9		GER 46518	Line THORNQUIST (SCHO) Emmi GLÖCKLE (SCHO)	420	115			DNF		DNS				DNF				39	39
9		GER 839	Uli ERNING (SCHO) Pauline ERNING (SCHO)	Aquila	111			DNS		DNS				DNS				39	39
9		GER 9999	Rainer PLATZ (SCHO) Karen HAUCK (1. SVG E.V.)	Aquila Schwert	111			DNS		DNS				DNS				39	39

Conquilla-Cup 2023

Discard rule: Global: 4. Scoring system: Low Point. Rating system: Yardstick.

Rk.	Bow No	Sail Number	Name	Boat Type	YS	R1			R2			R3			R4			R5			Total Pts.	Net Pts.
						Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.		
1		GER 918	Thomas MUNDHENKE (SCHO) Philipp MUNDHENKE (SCHO)	Aquila	111	1:02:14	0:56:03	2	0:52:25	0:47:13	1									3	3	
2		GER 745	Rainer KAUS (SCHO) Dirk HEIHOFF (SCHO)	Aquila	111	1:01:07	0:55:03	1	0:54:21	0:48:57	5									6	6	
3		GER 806	Jürgen BAUER (SCHO) Jürgen KLEEMANN (SCHO)	Aquila Kiel	111	1:02:39	0:56:26	3	0:52:55	0:47:40	3									6	6	
4		GER 743	Marcel LAUER (SCHO) Mal SCHAUEN (SCHO)	Aquila Kiel	111	1:04:06	0:57:44	6	0:52:48	0:47:34	2									8	8	
5		GER 658	Marcus WÖRZ (SCG'84) Bärbel WÖRZ (SCG'84)	Aquila Hubkiel	107	1:01:08	0:57:08	4	0:52:29	0:49:02	6,5									10,5	10,5	
6		GER 935	Christian GLÖCKLE (SCHO) Thomas STEINER (SCHO)		111	1:05:05	0:58:38	7	0:53:36	0:48:17	4									11	11	
7		GER 852	Ulrich STEINBACH (SCG'84) Reinhold LANGE (SCG'84)		111	1:03:55	0:57:34	5	0:58:20	0:52:33	8									13	13	
8		GER 825	Jochen MAYER (YCAG) Jürgen REICHERT (YCAG)	Aquila Kiel	111	1:06:24	0:59:49	8	0:54:26	0:49:02	6,5									14,5	14,5	
9		GER 1110	Nikolai STÄHLER (SCHO) Verena STÄHLER (SCHO)	Aquila Schwert	107	1:08:24	1:03:55	10	1:08:38	1:04:08	9									19	19	
10		GER 611	Klaus WELLMANN (SCHO)		111	1:10:10	1:03:12	9			DNF									20	20	



Stadtmeisterschaft 2023

Wetffahrtleiter: Carsten Will (SCHO)

Obmann Protestkomitee: Thorsten Jung (SCHO)

Discard rule: Globat: 4. Scoring system: Low Point. Rating system: Yardstick.

Rk.	Bow No	Sail Number	Name	Boat Type	YS	R1			R2			R3			R4			R5		Total Pts.	Net Pts.
						Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.		
1	GER 3352		Thomas HARTMANN (SCHO) Christiane GLÖCKLE (SCHO)	Conger	118	0:37:06	0:31:26	1	0:46:59	0:39:48	1								2	2	
2	GER 3700		Bernd TROST (SCHO) Marie Christin MAI (SG SWE)	Conger	118	0:45:30	0:38:33	2	1:04:43	0:54:50	2								4	4	
3	G33		Daniel SÜßMANN (SCHO) Markus SCHMITT (SCHO) Luis FERRERA (SCHO)	Micro	114	0:47:54	0:42:01	3	1:07:14	0:58:58	4								7	7	
4	GER 743		Marcel LAUER (SCHO) Mai SCHAUIEN (SCHO)	Aquila Kiel	111	0:59:13	0:53:20	7	1:01:59	0:55:50	3								10	10	
5	GER 22		Volker STREHLOW (SCHO) Freddi BUESS (SCHO)	Micro	114	0:48:28	0:42:30	4	1:11:00	1:02:16	7								11	11	
6	GER 3475		Eberhard SCHILLER (SCHO) Markus DAMERAU (SCHO)	Conger	118	0:59:22	0:50:18	6	1:11:02	1:00:11	5								11	11	
7	G3571		Constantin FREHSEE (SCHO) Alexander FREHSEE (SCHO)	Conger	118	0:59:01	0:50:00	5	1:12:33	1:01:28	6								11	11	
8	GER 918		Thomas MUNDHENKE (SCHO) Andrea Philipp MUNDHENKE (SCHO)	Aquila	111	0:59:34	0:53:39	8	1:11:31	1:04:25	8								16	16	
9	GER 053		Jürgen BAUER (SCHO) Jürgen KLEEMANN (SCHO)	Aquila Kiel	111	1:00:08	0:54:10	10	1:12:05	1:04:56	9								19	19	
10	G611		Gerhard DAUM (SCHO)	Aquila Hubkiel	111	0:59:41	0:53:46	9	1:25:08	1:16:41	11								20	20	
11	G49237		Emmi GLÖCKLE (SCHO) Line TORNQVIST (SCHO)	420	115	1:03:49	0:55:29	11	1:25:39	1:14:28	10								21	21	
12	G55671		Nicolas FREHSEE (SCHO) Julius GLÖCKLE (SCHO)	420	115			DNF	1:28:30	1:16:57	12								26	26	
13	GER 3964		Michael ALTMANN (SCHO) Ute HORNUNG (SCHO)	Conger	118			DNF											14	14	

Vereinsmeisterschaft 2023

Scoring system: Low Point. Rating system: Yardstick.

Rk.	Bow No	Sail Number	Name	Boat Type	YS	R1			R2			R3			Total Pts.	Net Pts.
						Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.	Time	Calc.	Pl.		
1		135740	Thorsten ANDERSEN (SCHO)	Laser Standard 7,02	113	0:52:46	0:46:41	2	0:46:43	0:41:20	1	1:01:55	0:54:47	1	4	4
2	GER 3352		Thomas HARTMANN (SCHO) Nicolas FREHSEE (SCHO)	Conger	118	0:54:15	0:45:58	1	0:52:18	0:44:19	2	1:09:27	0:58:51	5	8	8
3	GER 22		Volker STREHLOW (SCHO) Freddi BUESS (SCHO)	Micro	114	0:53:42	0:47:06	3	0:51:36	0:45:15	3	1:05:00	0:57:01	3	9	9
4	GER 3913		Mathias ZEISS (SCHO) Ruth HOHL (SCHO)	Conger	118	0:57:07	0:48:24	5	0:54:02	0:45:47	4	1:06:06	0:56:01	2	11	11
5	33		Daniel SÜßMANN (SCHO) Markus SCHMITT (SCHO) Ingrid BIEBRICH (SCHO)	Micro	114	0:54:43	0:47:59	4	0:53:13	0:46:40	5	1:05:30	0:57:27	4	13	13
6	GER 745		Rainer KAUS (SCHO) Daniela PROBST (SCHO)	Aquila	112	0:56:41	0:50:36	6	0:53:52	0:48:05	6	1:13:24	1:05:32	7	19	19
7	GER 205		Thorsten JUNG (SCHO) Vanessa JUNG (SCHO)	MICRO	114	1:01:27	0:53:54	7	0:55:11	0:48:24	7	1:08:05	0:59:43	6	20	20
8	GER 827		Jobst-Dereck JESSE (SCHO) Martin ZASCHEL (SCHO)	Conger	118	1:12:18	1:01:16	8	1:01:49	0:52:23	9	1:22:20	1:09:46	8	25	25
9	GERG 3270		Klaus WELLMANN (SCHO) Giuseppe LACANFORA (SCHO)	Conger	118	1:17:34	1:05:44	10	1:01:01	0:51:42	8	1:22:22	1:09:48	9	27	27
10	611		Gerhard DAUM (SCHO) Michaela ECKERT-FISCHER (SCHO)	Aquila Hubkiel	112	1:09:52	1:02:22	9	0:58:48	0:52:30	10	1:21:52	1:13:05	10	29	29

Klassen-Ergebnisse

Ranglistenpositionen der SCHO-Mitglieder

Die Aufstellung enthält alle Ranglisten aus den Berichtsjahren, die bis zum Redaktionsschluss verfügbar waren.

Aquila 2022

- | | |
|----|---|
| 1 | Thomas Mundhenke / Philipp Mundhenke |
| 2 | Marcel Lauer / Dirk Gärtner / Mira Lauer |
| 3 | Jürgen Bauer / Jürgen Kleemann / Verena Stähler |
| 4 | Simon Donhauser / Kurt Donhauser |
| 9 | Rainer Basten / Nikolai Stähler |
| 13 | Christian Glöckle / Thomas Steiner |
| 14 | Winfried Hohmann / Frederike Hohmann |
| 17 | Uli Erning / Bernd Böcking |

Aquila 2023

- | | |
|---|---|
| 2 | Thomas Mundhenke / Andrea Mundhenke / Philipp Mundhenke |
| 3 | Marcel Lauer / Jana und Dirk Tiedemann / Sanca Sahin |

Conger 2022

- | | |
|----|-----------------|
| 22 | Michael Altmann |
| 30 | Bernd Trost |

Conger 2023

- | | |
|----|-----------------|
| 11 | Michael Altmann |
| 27 | Bernd Trost |

Microcupper 2022

- | | |
|---|---|
| 8 | Volker Strehlow / Freddi Buess / Klaus Wellmann |
|---|---|

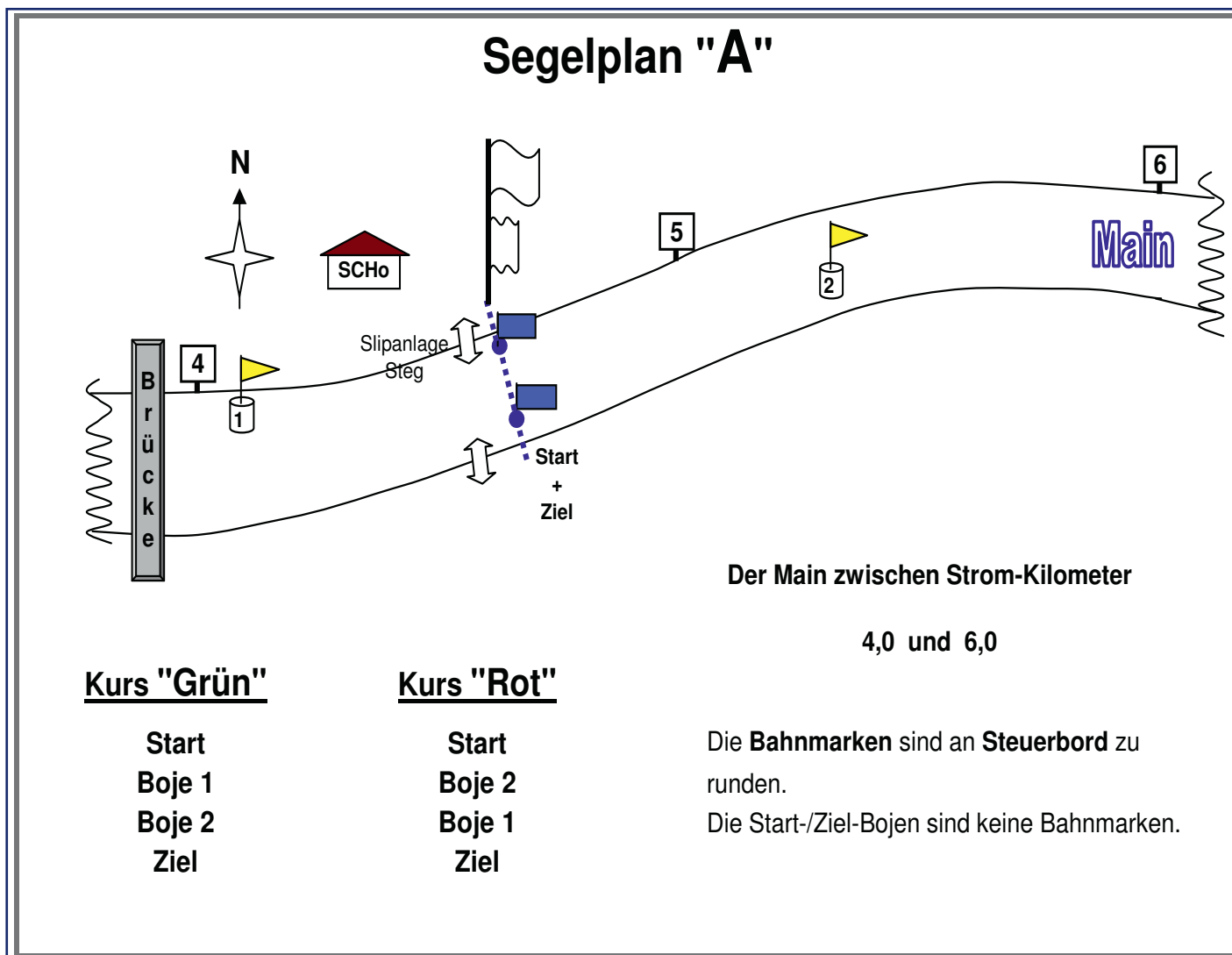
Microcupper 2023

- | | |
|----|---|
| 7 | Volker Strehlow / Freddi Buess / Klaus Wellmann |
| 14 | Daniel Süßmann |

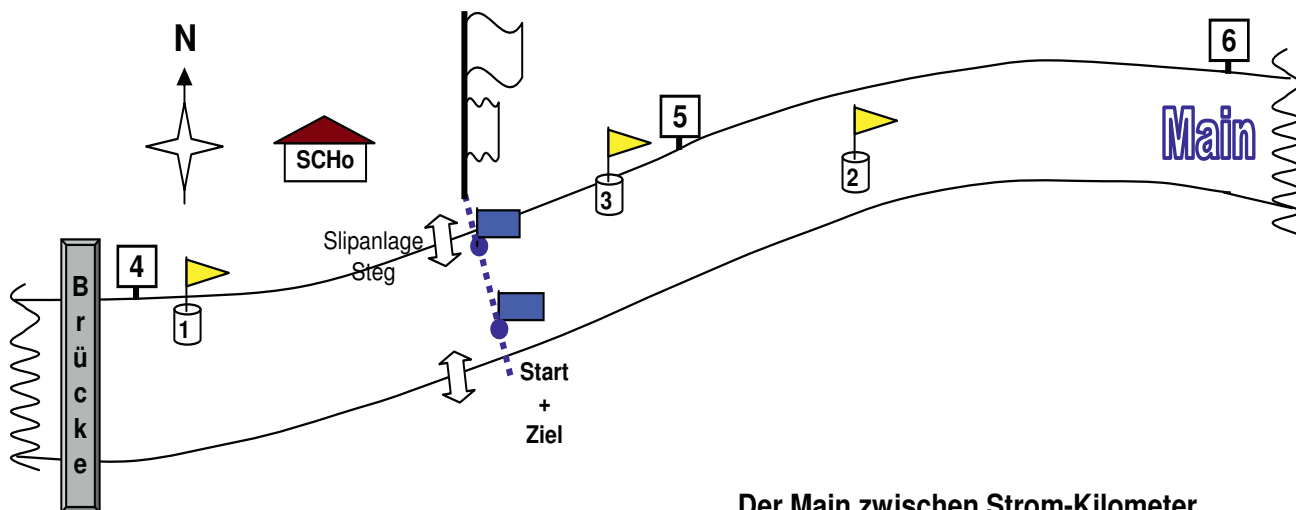




Segelpläne Hochheimer Bucht



Segelplan "B"



Der Main zwischen Strom-Kilometer

4,0 und 6,0

Kurs "Grün"

Start
Boje 1
Boje 3
Boje 2
Ziel

Kurs "Rot"

Start
Boje 2
Boje 3
Boje 1
Ziel

Die **Bojen 1 und 2** sind an **Steuerbord** zu runden. Die **Boje 3** ist jeweils auf dem **raumen Kurs** zwischen Boje und Land zu passieren.

Die Start-/Ziel-Bojen sind keine Bahnmarken.



Daum

Handwerk aus Leidenschaft

Seit 1991

**Ihr Meisterbetrieb für Fahrzeuglackierung
und Karosseriebau in Rüsselsheim**

Eisenstraße 31a - 65428 Rüsselsheim
(Gewerbegebiet Hasengrund)

Telefon: 06142-82870

www.lackierfachbetrieb-daum.de